

76
der

Bericht

Philharmonischen Gesellschaft

(1891 ausgez. durch die mit dem Allerh. Wahlsprüche gez. gold. Med.,
1902 durch die silb. Schubert-Med. des Wiener Männergesangsvereines)

über ihr 204. Vereinsjahr

vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906.

o o o

Herausgegeben von der Direktion

verfaßt vom

Gesellschaftsdirektor.



Laibach 1906.

Verlag der Philharmonischen Gesellschaft.

Druck von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Wir erlauben uns, die im vorigen Jahre an alle Besitzer von für die Geschichte der Philharmonischen Gesellschaft interessanten Schriftstücken oder anderen Raritäten gestellte höfliche Bitte zu erneuern, uns solche Gegenstände zum Zwecke ihrer Aufbewahrung im Gesellschafts-Archive, bezw. in der Raritätensammlung freundlichst zukommen zu lassen.

Wir werden auf jedem der Gesellschaft gewidmeten Stücke dankbar den Namen des Spenders verzeichnen.

*Die Direktion
der Philharmon. Gesellschaft.*

Bericht

der

Philharmonischen Gesellschaft

in Laibach

(1891 ausgez. durch die mit d. Allerh. Wahlspr. gez. gold. Med. u. 1902
durch die silb. Schubert-Medaille des Wiener Männergesangsvereines)

über ihr 204. Vereinsjahr

vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906.

Herausgegeben von der Direktion,

verfaßt vom Gesellschaftsdirektor.



Laibach 1906.

Verlag der Philharmonischen Gesellschaft.

Druck von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.



MD 460/1997

Inhaltsangabe.

	Seite
1. Generalversammlungsbericht pro 1904/1905	5
2. Jahresrückschau pro Oktober, November und Dezember 1905	8
3. Direktor Josef Zöhrers Jubiläum	9
4. Jahresrückschau vom 1. Jänner 1906 weiter	16
5. Mozart-Gedächtnisfeier	16
6. Josef Luckmann †	25
7. Anastasius-Grün-Gedächtnisfeier	26
8. Programme	35
9. Bericht über die Gesellschaftsschulen	41
10. Spenden	45
11. Verkehr mit anderen Vereinen	46
12. Mitgliederverzeichnis	47
13. Vereinsrechnung	58

1905.

Jahres-Hauptversammlung am 26. November.

Der Gesellschaftsdirektor, Landesgerichtsrat *Josef Hauffen*, begrüßte die Versammlung und erteilte sodann dem Direktorstellvertreter, Herrn Finanzprokuratorsrat *Dr. Viktor Pessiack*, das Wort zur Erstattung des Tätigkeitsberichtes über das am 30. September 1905 abgelaufene 203. Vereinsjahr.

Herr *Dr. Pessiack* erklärte, daß das abgelaufene Vereinsjahr ein außergewöhnliches gewesen sei in Anbetracht der musikalischen Bedeutung und des äußeren Glanzes der künstlerischen Veranstaltungen, der Zunahme von Gesellschaftsmitgliedern und Schülern und der Vermehrung des Vereinsvermögens.

Die vergangene Saison der Gesellschaftskonzerte sei zwar nicht reich an Novitäten gewesen. Von größeren Instrumentalwerken sind zur Erstaufführung nur Čajkovskijs Klavierkonzert op. 23 in B-moll und das Bachsche Violinkonzert in C-dur gelangt, dagegen wurden andere Repräsentanten der Instrumentalwelt, unter der ruhmbedeckten Flagge Beethovens, Mozarts, Schuberts, Schumanns, Mendelssohns und der neueren Größen: Brahms, Liszt und Wolf siegreich ins Treffen geführt. Bemerkenswert war auch hiebei die große Zahl namhafter auswärtiger Solisten, welche die Konzerte in wohlthuender Weise belebten, er erinnere an Fräulein Sophie Auspitz, Pianistin aus Wien, Herrn Dr. Adolf Neubert, Konzertsänger aus Triest, Fräulein Lotte Westen, Opernsängerin aus Graz, Herrn Julius Muhr, Konzertsänger aus Wien, Fräulein Olga Fritsche, Pianistin aus Wien, Herrn Jean Nadolowitsch, Opernsänger aus Wien, Frau Martha Winternitz, Opernsängerin aus Graz, Fräulein Gisela Seehofer, Opernsängerin aus Wien, und Herrn Hermann Jessen, Opernsänger aus Graz. Was jedoch das Konzertleben der Gesellschaft zu ungewöhnlicher Höhe emporhob, das waren zwei Veranstaltungen der vornehmsten Art: Der Hugo Wolf-Abend und die Schillerfeier mit der neunten Symphonie Beethovens, eine künstlerische Leistung, mit welcher sich die Gesellschaft allen größeren Musikinstituten anreihete und ein neues Ruhmesblatt in ihrer ehrenreichen Geschichte erwarb.

Nicht minder bietet der Rückblick auf die Kammermusikabende ein erfreuliches Bild künstlerischer Betätigung. Neben den Altmeistern der Kammermusik Haydn, Mozart, Beethoven

kamen auch die Modernen Emil Sauer (Grand Sonate für Klaviersolo, D-dur), Richard Strauß (Enoch Arden, Melodrama für Klavier und Rezitation) und Otto Malling (Klavierquartett op. 80, C-moll) zu Worte. Gediegene Solisten, wie Fräulein Sophie Auspitz und die Herren Anton Prasch, Baritonist aus Graz, und Professor Adalbert Syrinek, haben den Abenden den Reiz der Abwechslung verliehen. Man müsse anerkennen, daß die künstlerische Leitung mit unermüdlichem Fleiß und großem Geschick ihres Amtes gewaltet habe, getreu dem Berufe der Gesellschaft, den Mitgliedern nicht nur eine unterhaltende Freundin, sondern auch eine musikalische Führerin zu sein. Die Direktion ergreife daher mit Vergnügen die Gelegenheit, den artistischen Leitern ihres Konzertinstitutes, Herrn Musikdirektor *Josef Zöhrer* und Herrn Konzertmeister *Hans Gerstner*, dem Leiter der Kammermusikvereinigung, ferner allen anderen Mitwirkenden, den Solisten, dem Damen- und Männerchor, darunter insbesondere auch der Sängerrunde des Laibacher Deutschen Turnvereines — sowie dem Streicherchor den wärmsten Dank auszusprechen.

Eine Anerkennung dafür, daß die künstlerische Leitung die richtigen Wege wandle, glaube die Direktion auch darin erblicken zu dürfen, daß die Zahl ihrer beitragenden Mitglieder erfreulicherweise von Jahr zu Jahr zunehme und in der abgelaufenen Saison von 621 auf 663 gestiegen sei.

Was die Musikschule anbelange, so habe diese schon insofern einen Fortschritt gezeigt, als sich auch hier die Anzahl der Schüler auf mehr als 200 erhöhte. (216 gegen 193 im Vorjahre.) Wenn man berücksichtigt, daß es Zeiten gegeben hat, wo die Musikschule der Gesellschaft nicht mehr als fünf Zöglinge zählte (im Jahre 1862), und daß sie bis in die achtziger Jahre die Höhe von 100 nicht erreichte, dann müsse man zur Erkenntnis gelangen, welche werbende Kraft der Gesellschaftsschule innewohne, indem sich ihre Frequenz in einem verhältnismäßig so kurzen Zeitraume von 25 Jahren von 100 auf die heutige Höhe von über 200 steigerte. Für den guten Geist der Schule, der ja schon traditionell geworden sei, habe das Zöglingkonzert einen neuen Beleg geliefert. Ein glänzendes Streiflicht warf jedoch auf sie der außerordentliche Erfolg, welchen der Privatschüler der Herren Konzertmeister Gerstner und Direktor Zöhrer, Herr *Leo Funtek*, bei den Schlußprüfungen am Konservatorium in Leipzig und die Schülerin der Anstalt, Fräulein *Emmy Zallmann*, im Konzerte zugunsten des Militärkapellmeister-Pensionsfonds erzielten. Der Direktion gereiche es demnach zu großer Befriedigung, dem gesamten Lehrkörper der Gesellschaft ihre volle Anerkennung auszusprechen.

Leider dürfe nicht verschwiegen werden, daß die Schule der Gesellschaft trotz der mehrfachen Subventionen, die sie genieße, sozusagen ein Schmerzenskind derselben sei, weil sie nicht imstande ist, sich selbst zu erhalten, sondern des namhaften Zuschusses von 2000 K aus dem Gesellschaftsfonds bedarf und dadurch den Aufwand für das Konzertwesen der Gesellschaft empfindlich schmälert. Die Eröffnung neuer Einnahmsquellen für die Schule wird daher unabweislich sein, sollten nicht die Befreiungen vom Unterrichtsgelde — im Vorjahre wurden 61 Schüler ganz und 43 teilweise befreit — noch viel weiter eingeschränkt werden.

Einen zweiten Gegenstand der Fürsorge der Direktion wird die Altersversorgung ihrer Lehrer und deren Angehörigen in der nächsten Zeit bilden müssen. Dank der Munifizienz der verehrlichen Krainischen Sparkasse, ferner durch die hochherzige Widmung der Frau Leopoldine Gregorizh, sei zwar der Lehrerpensionsfonds schon zur stattlichen Höhe von 57.794 K 83 h (nach dem Stande vom 30. September 1905) angewachsen, allein er reicht noch lange nicht aus, um den Anforderungen zu entsprechen, welche in absehbarer Zeit würden an ihn gestellt werden. Die Direktion hat bereits einen Entwurf des Pensionsnormales ausgearbeitet und es wird Aufgabe der künftigen Direktion sein, ihn in Wirksamkeit zu setzen.

Das Gesellschaftsvermögen hat sich trotz der vorgenommenen Abschreibungen um 5889 K 82 h vermehrt, welche nach der Widmung der Krainischen Sparkasse dem Gesellschaftsfonds zugeschrieben wurden.

Ungeachtet der stetigen Zunahme des Mitglieder- und Schülerkreises und der dadurch bedingten Mehreinnahmen könnte die Gesellschaft ihre Mission nicht erfüllen, wenn sie nicht das Glück hätte, sich der Unterstützung hochherziger Gönner zu erfreuen. In erster Linie ist es die Krainische Sparkasse, dann das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht und die Stadtgemeinde, welche auch heuer wieder die Gesellschaft mit Subventionen beteiligt haben.

Allen diesen Körperschaften wird der verbindlichste Dank zum Ausdrucke gebracht.

Einen überaus wichtigen Faktor für die Gesellschaft bilde die Besprechung und Beurteilung ihrer öffentlichen Lebensäußerungen durch die Presse. In dieser Beziehung müsse in dankbarer Anerkennung der wohlwollenden Haltung der deutschen Presse in Laibach, Graz und Wien gedacht werden und es gebühre namentlich dem Kunstberichterstatter Herrn *Julius Ohm Ritter von Januschowsky* der Dank der Gesellschaft.

Zum Schlusse gebiete die Pflicht der Pietät, jener Mitglieder zu gedenken, welche der unerbittliche Tod aus unserer Mitte gerissen hat. Es sind dies die Frauen Schmidinger und Fohn und Fräulein Jenny Recher sowie die Herren Otto Fischer, Emil Mühleisen, Dr. Anton Pfefferer, Franz Pirker, Dr. Adolt Schaffer und August Wurzbach von Tannenberg. Über Einladung des Vorsitzenden erhob sich die Versammlung zum Zeichen der Trauer über deren Verlust von den Sitzen.

Der Bericht wurde beifällig zur Kenntnis genommen.

Nach dem vom Gesellschaftskassier Herrn *Emil Randhartinger* vorgetragenen Rechnungsabschlusse betragen die Kasseneinnahmen inklusive der durchlaufenden Posten 98.382 K 89 h, die Ausgaben 97.967 K 62 h, es bleibt daher ein Saldo von 365 K 27 h. Die tatsächlichen Ausgaben, zuzüglich der vorgenommenen Abschreibungen, betragen 25.706 K 95 h, die Einnahmen 31.596 K 77 h; es ergab sich daher eine Vermögensvermehrung von 5889 K 82 h.

Jahresrückschau.

3. Oktbr. Die Gesellschaftsdirektion beteiligte sich am Begräbnisse des im hohen Alter von 76 Jahren verschiedenen Hof- und Gerichtsadvokaten *Dr. Anton Pfefferer*, unseres hochgeachteten langjährigen Mitgliedes, der insbesondere als Vizepräsident der Krainischen Sparkasse an der großen Förderarbeit zugunsten unserer Gesellschaft regen Anteil nahm. Die Direktion kondolierte seinen Hinterbliebenen.
5. Oktbr. Die Direktion beschließt die Adaptierung eines neuen Lokales im eigenen Hause zu einem Probelokale und Reserve-schulzimmer, da die Musikschulen mit den sechs Schulzimmern und dem kleinen Saale nicht mehr das Auslangen finden.
6. Oktbr. Die Direktion und die Mitglieder des gesellschaftlichen Lehrkörpers erscheinen beim Musikdirektor *Josef Zöhrer*, um ihn aus Anlaß seines am 3. d. M. in voller körperlicher und geistiger Frische vollendeten 40. Dienstjahres zu beglückwünschen, für seine treue Freundschaft und aufopfernde Tätigkeit zu danken und den Wunsch nach seinem ferneren Wirken in unserer Musikgesellschaft auszusprechen.
7. Oktbr. Die Gesellschaftsdirektion beteiligt sich am Begräbnisse des Vereinsmitgliedes *Otto Fischer*, Buch- und Musikalienhändlers (eingemietet in unserem Vereinshause, der «Tonhalle»), und kondoliert seiner schwergeprüften Witwe, Frau Ida Fischer.

Musikdirektor Josef Zöhrers 40. Dienstjubiläum.

Am Abend dieses Tages versammelten sich im Balkonsaale des Kasinogebäudes an blumengeschmückter Tafel 50 Angehörige der Direktion, des Lehrkörpers und der ausübenden Vereinsmitglieder um Musikdirektor *Zöhrer*, der mit seiner Frau und seinem hiesigen Familienkreise erschienen war, um sein Dienstjubiläum zu feiern. Unter den erschienenen Geladenen befanden sich auch Direktoren der Krainischen Sparkasse mit ihrem Präsidenten Herrn *Josef Luckmann*. 7. Oktbr.

Den Reigen der Trinksprüche eröffnete der Gesellschaftsdirektor *F. Hauffen* mit folgenden Worten:

«Am 3. d. M. jährte sich der Tag zum vierzigstenmale, an dem ein junger Mann mit unserer alten Gesellschaft ein Bündnis fürs Leben einging. Es bestand zwar zwischen beiden ein Altersunterschied von 140 Jahren und «sie» brachte ihm nur ein kleines Jahreseinkommen von 300 fl. mit ins Haus, allein sie hatte eine so unverwüsthliche Lebenskraft in sich und war so voll jugendlicher Ideale, daß die Verbindung trotzdem eine glückliche wurde. Seine Liebe zu ihr wuchs von Jahr zu Jahr, sie wußte ihren Meister zu schätzen und leistete seiner Führung immer gefügiger Gefolgschaft, bis er sie zu einer neuen Blüteperiode brachte.

Auf diese Weise wurde Herr Musikdirektor Josef Zöhrer, der ein geborener Wiener und Absolvent des Wiener Konservatoriums ist, der unsere, nachdem er kurz vor seinem Erscheinen in Laibach eine Saison lang Theaterkapellmeister in Triest war und sich in einem am 31. Jänner 1865 hier gegebenen Klavierkonzerte als ausgezeichneter Pianist erwiesen und der Direktion dadurch die beste Zuversicht auf seine Bewährung gegeben hatte.

Zöhrer übte zuerst das Lehrfach für Klavier, Cello, Gesang und Harmonielehre aus und erzielte mit seinem lebhaften Temperamente sowie mit seiner besonderen Gabe, Liebe und Verständnis zur Musik zu erwecken, gleich von Anfang an als Lehrer die schönsten Erfolge.

Damit war jedoch sein Feld noch lange nicht erschöpft und bereits im Jahre 1869 war Zöhrer Gelegenheit geboten, in Stellvertretung des erkrankten Musikdirektors Nedved Gesellschaftskonzerte zu dirigieren. Hiebei und bei einer gleichen Gelegenheit im Jahre 1882 zeigte er so große Begabung, daß ihm die nach dem Rücktritte Nedveds freigewordene Musikdirektorstelle im Jahre 1883 verliehen wurde. Seitdem bekleidet Zöhrer diese von unserer Gesellschaft erst zum zweitenmal zur Besetzung gelangte Stelle nunmehr durch bereits 22 Jahre.

Unter seiner Leitung fand in den Konzerten eine Verschiebung des Schwerpunktes von den Choralwerken zur Aufführung großer Orchesterwerke statt. Seinen weitgehenden, viel fordernden künstlerischen Absichten entsprach es mehr, eine Symphonie, ein Oratorium zu leiten als nur Chorwerke aufzuführen. Die Programme der Vereinskonzerte wurden auf die Höhe künstlerischen Strebens gebracht. Eine besonders begeisterte Verehrung findet bei unserem Dirigenten der Großmeister Beethoven, den er schon während seiner provisorischen Konzertleitungen mit der Eroica-Symphonie und der Coriolan-Ouvertüre zu Worte kommen ließ. Seit diesem Beethoven-Konzerte vom 17. Dezember 1882 gab Zöhrer, so oft es ihm die schwierigen Verhältnisse in unserer Gesellschaft nur erlaubten, jährlich (im Dezember oder Jänner) ein Beethoven-Erinnerungskonzert, ausschließlich oder größtenteils mit Werken dieses Musikheroen. Unter solchen Beethoven-Konzerten fand auch jenes am 6. Jänner 1889 statt, das zum Besten der Beethoven-Sammlung in Heiligenstadt bestimmt war.

Auf Zöhrers Lieblingsliste erscheinen aber gleich hinter Beethoven die großen Meister Bach, Bruckner und Brahms. Diese vier großen B standen vor seiner F-moll-Lebenstonleiter, die er im allgemeinen doch leicht zur künstlerischen Höhe hinanstieg, wengleich sie ihm bei Orchesterproben auch die meisten As-Duren (-Touren) bedeuteten.

Aber ebenso gerecht wurde er auch Händel, Haydn, Mozart, Wagner, Liszt gegenüber und versagte seine Gunst auch niemals den Großen der Moderne, sobald sich deren Schöpfungen zu klassischer Höhe erheben konnten.

Gleich im ersten Jahre seiner definitiven Direktorstellung hatte Zöhrer in den Tagen des Kaiserbesuches vom 11. bis 16. Juli 1883 Feuerproben seiner Leistungsfähigkeit in drei Gesellschaftsaufführungen vor Kaiser Franz Josef I. (Serenade, Festvorstellung im Theater und Grundsteinlegung des Rudolfinum) abzulegen.

Im Jahre 1888 wurde Zöhrer insbesondere der Dank für die künstlerische Wiedergabe von Mendelssohns Antigone ausgesprochen. (Diese symphonische Dichtung führte Zöhrer auch schon im Jahre 1869 in einem philharmonischen Konzerte vor Minister Dr. Giskra auf.) Die größten Anforderungen aber wurden an Direktor Zöhrer wohl anlässlich der mehrtägigen Musikfeste bei Eröffnung der »Tonhalle« im Jahre 1891 und bei unserem Jubelfeste im Jahre 1902 gestellt, wo bei ersterem unter anderm Beethovens V. Symphonie und bei letzterem besonders Beethovens IX. Symphonie eine großartige Wieder-

gabe fanden. Für das Gelingen solcher Konzerte in Laibach mußte Zöhler wirklich Unglaubliches an Mühe und Ausdauer leisten.

Die Gesellschaft hat im Laufe der Zeiten wiederholt Gelegenheiten wahrgenommen, um dem so hochverdienten Manne Zeichen der Wertschätzung und Verehrung zu geben. So am 12. Dezember 1889 bei der Generalprobe für das Konzert am nächstfolgenden Tage (an welchem Beethovens D-dur-Symphonie gegeben wurde), wo Herr Zöhler anlässlich seiner im Mai jenes Jahres erfolgten Verheiratung (aber jetzt mit einer wirklichen Gattin) von der Gesellschaft «zum Zeichen ihres Dankes und ihrer Anerkennung für dessen hingebungsvolle Tätigkeit im Dienste der Gesellschaft» (so die Worte in der damaligen Ansprache Dr. Keesbachers) vor einer den großen Saal der alten Schießstätte füllenden Menge von Vereinsmitgliedern ein wertvoller Taktierstock gewidmet wurde. Dr. Keesbacher hob schon damals hervor, daß zur Ausfüllung einer Musikdirektorstelle der Philharmonischen Gesellschaft in der Tat ein eiserner Wille, ein stählerner Arm, eine unbesiegbare Zähigkeit, vor allem aber eine echte und rechte Kunstbegeisterung gehöre, die über alle Hindernisse siegreich hinwegsetze.

Im Jahre 1896 bekam Direktor Zöhler den goldenen Jubiläumsring für seine 30jährige Tätigkeit bei unserer Gesellschaft; im Mai 1897 wurde ihm bei Aufführung von Liszts Oratorium «Die Legende der heiligen Elisabeth», über welche die Rezension insbesondere bemerkt, «daß sich hierbei Zöhler als der eigentlich vortragende Künstler zeigte, der seine geistvolle Auffassung dem Orchester und den Sängern mitzuteilen versteht, nachdem er in die geheimsten Tiefen der Partitur gedrungen war,» — von den Damen und Herren unseres Gesangschores ein silberner Lorbeerkranz überreicht.

Die höchste zu vergebende Ehre aber bezeugte ihm die Gesellschaft im Jahre 1895 durch Ernennung zu ihrem Ehrenmitgliede, was gewiß ein berechtigter Ausdruck redlichst verdienten Dankes war.

Auch von anderer Seite wurde Zöhler manche Anerkennung zuteil. So wurde er im Jahre 1899 zum Ehrenmitgliede des Männergesangsvereines in Görz ernannt und im Jahre 1902 von Seiner Majestät mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone allerhöchst ausgezeichnet. Allen stehen noch in lebhafter Erinnerung die Erfolge unserer Gesellschaft beim Musikfeste zur Feier unseres 200jährigen Bestandes im Mai 1902 unter dem Festdirigenten Zöhler, dessen schönste Tat die erste Aufführung von Beethovens «Neunter» in Laibach war.

Ein Rückblick auf die Tätigkeit der Philharmonischen Gesellschaft in dieser 40jährigen Periode kann wohl zum Auspruche berechtigen, daß die Gesellschaft in dieser Zeit die Höhe ihrer künstlerischen Leistungen erreicht hat, wo sie in jeder Konzert-Saison fünf Symphonien und ein Oratorium bewältigen konnte. Das hat Direktor Zöhrer durch die Unermüdlichkeit, mit der er die Interessen der Gesellschaft vertreten hat, mit seiner Zähigkeit in der Durchführung der sich gestellten Aufgabe mit Hilfe der ihm zur Seite stehenden ausgezeichneten Kollegen erreicht. Er gründete auch den Kammermusikfonds und erzielte mit einem gezahlten Gesellschaftskonzert den ersten Barbetrag für den Lehrpensionsfonds. Er war mit den Geschicken der Gesellschaft eng verknüpft und wird mit der Geschichte der Gesellschaft immer verbunden bleiben, da er auf den ruhmreichsten Blättern derselben unauslöschlich eingetragen ist.

Wir beglückwünschen den Jubilar zu dem schönen Bewußtsein, daß er mit Befriedigung und Stolz auf seine bisherige Lebensbahn zurückblicken und sich sagen kann, daß er in einem schwierigen Lebensberufe seine Stelle in wahrhaft idealer Weise erfüllt hat, daß er nicht nur ein treuer Freund des ihm anvertrauten Musikinstitutes war, sondern auch alle seine Kräfte im Dienste der ihm ins Herz gewachsenen Muse aufwendete.

(Zu Zöhrer gewendet.) Wir beglückwünschen Sie, sehr geehrter Herr Musikdirektor, zu Ihrem heutigen Tage, danken Ihnen für alles, was Sie der Gesellschaft bisher waren und ihr in Hinkunft noch sein werden und sprechen den Wunsch aus, Ihre Kräfte mögen Ihnen noch lange erhalten bleiben zu Ihrem und unserem Wohle.»

Gesellschaftslehrer Herr *Moravec* als Senior des Lehrkörpers entbot kollegialen Gruß und Glückwunsch dem Jubilar. Er schilderte, welch reichliche Fülle erziehlicher Arbeit der Zeitraum von vierzig Jahren berge und wieviel Erhabenes und Zufriedenstellendes in dem Gefühle ihrer Vollbringung liege. Er sprach den Wunsch aus, daß es Herrn Zöhrer noch viele Jahre gestattet sein möge, mit frischer Seele und warmem Herzen weiterzuwirken.

Herr Musikdirektor *Zöhrer* gab seinem Danke in bewegten Worten Ausdruck. Mit Freude und Stolz erfülle ihn die glänzende Würdigung seines Wirkens; wenn man eine Pflicht übernehme, müsse man sie auch erfüllen, und er habe sie mit Lust und Freude erfüllt. Vierzig Jahre sind eine lange Zeit im Leben des einzelnen, ein flüchtiger Augenblick in der Geschichte.

Freundliche Bilder, freundliche Erinnerungen ziehen an seinem Geiste vorüber, aber auch solche, die ihn mit tiefer Wehmut erfüllen; sie alle stehen im Zusammenhange mit der Geschichte der Gesellschaft. Er spricht seinen Dank den Mitgliedern der Philharmonischen Gesellschaft aus, die ihn stets mit Wohlwollen und Nachsicht überhäuft haben. Er dankt der Direktion, die jederzeit bereit war, seine oft weitgehenden Pläne zu unterstützen und zu ihrer Verwirklichung auch bedeutende Geldopfer zu bringen. Das Entgegenkommen der Gesellschaft war so wohlwollend und liebenswürdig, daß er jedes Mitglied derselben als guten Freund betrachte. Er dankt den Berufskollegen und dem Lehrkörper für die Unterstützung, allen ausübenden Mitgliedern und Instrumentalkräften. Er wünscht zum Schlusse, die Philharmonische Gesellschaft gedeihe und blühe als Stätte wahrer Kunst, als Tochter der edlen Musik.

Dr. Binder beglückwünschte als Obmann des Krainisch-küstenländischen (südmärkischen) Sängerbundes, dessen Waffe und Schwert das Lied sei, den Jubilar, der eine so lange Reihe von Jahren im Dienste deutscher Kunst stand. Auf heißumstrittenem Boden sei jeder Erfolg der Philharmonischen Gesellschaft als Sieg des deutschen Geistes zu bezeichnen und winde Lorbeer um ein deutsches Haupt. Redner wünscht, zum Segen der Philharmonischen Gesellschaft möge es Zöhrer, dessen Wirken den deutschen Mann kennzeichne, gegönnt sein, diese noch viele Jahre auf dem Pfade von Ruhm und Ehre zu führen, und wenn er den Dirigentenstab niederlegt, möge ihm ein heiterer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

Gesellschaftsdirektor *Hauffen* bringt einen Toast auf die Krainische Sparkasse als Förderin der Kunst und auf ihren Präsidenten Herrn *Josef Luckmann* aus.

Mit einem Trinkspruche des Musikdirektors Herrn *Zöhrer* auf den durch Erkrankung am Erscheinen verhinderten Militärkapellmeister Herrn *Th. Christoph* schloß der offizielle Teil des Festes.

Herr Sanitätsrat Primarius *Dr. Bock* hatte, am Erscheinen verhindert, nebst einem Glückwunschsreiben als sinniges Angebinde ein künstlerisch ausgestattetes, mit Blumen geschmücktes Dirigentenpult übersendet. Überdies waren sowohl aus Künstler- als auch aus Privatkreisen überaus zahlreiche Telegramme und Gratulationsbriefe eingelangt.

Es gratulierten: Baron Egon Winkler (Wien), Frau Elsa Galle (Wien), Postamtsdirektor Philipp Mayr (Triest), Frau und Fräulein Bock (Vigaun), Konservatoriumsprofessor Wilhelm Schenner (Wien), Herr und Frau Auspitz (Wien), Familie Muhr

(Wien), Kammervirtuose Alfred Grünfeld (Wien), Richard Heuberger (Wien), Sektionsräte Bauer und Schirnböck mit Familien (Wien), Hofrat Paeuer mit Tochter (Graz), Professor am Konservatorium Julius Epstein (Wien), Pianistin Sophie Auspitz (Wien), Leo Funtek (Leipzig), Hede Seifhardt (Meiningen), Sanitätsrat Dr. Adolf Eisl, Karl Udel (Wien), Schulrat Dr. Rudolf Junowicz, Inspektor Wilhelm v. Poka, Finanzrat Dr. Rudolf Thomann, Professor A. Funtek und Frau, Professor Schuster und Frau (Wien), Herr und Frau Ant. Luckmann, Finanzrat Dr. Pessiack und Frau, Ludwig Grünfeld (Wien), Hauptmann Zallmann und Familie, Pianistin Rosa Bibl (Wien), Olga Höbart-Fritsche (Wien), Hauptmann Thomas Beneš, der Vorstand des Schillervereines in Triest, Hugo Resel d. J. (Triest), Frau Lina Kreuter-Galle, Kapellmeister Theodor Christoph u. v. a.

* * *

12. Oktbr. Die Direktion macht dem Landespräsidenten-Stellvertreter, Hofrat *Dr. Andreas Graf Schaffgotsch*, der als Vize-Statthalter nach Triest versetzt wurde, die Aufwartung, um ihm für das der Gesellschaft amtlich wie auch persönlich entgegengebrachte große Wohlwollen zu danken. Graf Schaffgotsch empfing die Deputation in seiner gewohnten außerordentlich freundlichen Art und versicherte sie nochmals, daß er die gesellschaftlichen Konzerte stets mit Interesse besuchte und schwer von Laibach scheidet.

Beim Herrn Landespräsidenten Baron *Viktor Hein*, der als Sektionschef ins Ministerium des Innern nach Wien versetzt wurde, konnten nur Karten abgegeben werden, weil dieser keine persönlichen Abschiedsaufwartungen annahm.

14. Oktbr. Die Direktion erhält von Baron Viktor Hein ein Abschiedsschreiben, welches mit den Worten schließt: «Indem ich den wahrhaft künstlerischen Bestrebungen der Philharmonischen Gesellschaft auch für die Zukunft die gleichen ehrenvollen Erfolge wünsche, wie sie dieser Verein durch eine so lange Reihe von Jahren zu erringen wußte, zeichne ich mit vollkommener Hochachtung Viktor Baron Hein.»

20. Oktbr. Die Direktion macht beim Landespräsidenten *Theodor Schwarz* und dessen Stellvertreter *Graf Rudolf Chorinsky* die Aufwartung, um die neuernannten Herren Regierungsleiter um die Erhaltung der gleich wohlwollenden Förderung der Musikgesellschaft und Schule zu bitten.

21. Oktbr. I. Volkstümlicher Vortrag der Grazer Universität: Professor *Dr. Adolf Tobeitz* «Über Mißbräuche und Vorurteile bei der Pflege gesunder und kranker Kinder.»

- I. Mitgliederkonzert (Programm auf Seite 35). 22. Oktbr.
 Direktionssitzung, in der unter anderem die Errichtung einer
 sechsten Musiklehrerstelle an den gesellschaftlichen Schulen 24. Oktbr.
 beschlossen wurde.
 Direktionssitzung, in der die Veranstaltung einer Mozartfeier 31. Oktbr.
 (150. Geburtstag) am 28. Jänner 1906 beschlossen wurde.
 II. Volkstümlicher Vortrag der Grazer Universität: Professor 7. Novbr.
Dr. Hans v. Zviedinek-Südenhorst: «Danton und Robespierre».
 Direktionssitzung behufs Prüfung des Rechnungsabschlusses 10. Novbr.
 pro 1904/1905 und Feststellung des Präliminaries 1905/1906.
 I. Kammermusikabend (Programm Seite 38). 12. Novbr.
 II. Mitgliederkonzert (Programm Seite 35). 19. Novbr.
 Unser Vereinsmitglied Fräulein *Mizi Schmidinger*, Schülerin 21. Novbr.
 unseres Musikdirektors Herrn Josef Zöhrer (Harmonielehre und
 Musikgeschichte) und unseres Konzertmeisters Herrn Hans
 Gerstner (Violine) besteht aus diesen Gegenständen in Wien
 mit Erfolg die Staatsprüfung.
 Direktionssitzung. In dieser wurde zur Besetzung der neu 24. Novbr.
 kreierte Lehrerstelle für Violine und Klavier unter den 23 ge-
 meldeten Bewerbern die Wahl getroffen und dabei dem Herrn
Alfred Jagschitz als dem bestqualifizierten Kompetenten die
 Stelle verliehen. Herr Jagschitz ist in Wien geboren, absolvierte
 das dortige Konservatorium in Violine bei Prof. Josef Hellmes-
 berger, in Klavier bei Prof. Ferdinand Löwe mit ausgezeichnetem
 Erfolge und wirkte seitdem in Wien durch fünf Jahre als erster
 Geiger, zuletzt im Orchester der Volksoper.
 Ordentliche Jahreshauptversammlung. (Bericht über die- 26. Novbr.
 selbe auf Seite 5.)
 Konstituierende Sitzung der neugewählten Direktion. 27. Novbr.
 III. Volkstümlicher Vortrag. Professor *Dr. Maximilian Mandl*: 30. Novbr.
 Spiritismus und die vierte Dimension.
 II. Kammermusikabend (Programm Seite 38). 2. Dezbr.
 III. Mitgliederkonzert (Programm Seite 36). 10. Dezbr.
 IV. Volkstümlicher Vortrag. Professor *Dr. Vinzenz Hüber*: 16. Dezbr.
 Das Tierleben in der Erdgeschichte.
 An diesem Tage verschied unser Vereins- und Männerchor- 20. Dezbr.
 mitglied Herr k. k. Oberingenieur *Anton Schwab*. Die Gesell-
 schaftsdirektion kondolierte seiner Witwe, Frau Anna Schwab,
 welche durch viele Jahre ein eifriges Mitglied unseres Damen-
 chores war, und beteiligte sich am Leichenbegängnisse.
 Wieder erlitt unsere Gesellschaft einen schweren Verlust 28. Dezbr.
 durch das Ableben des Herrn *Karl Leskowitz*, der nach mehr-
 monatlichem, schwerem Leiden am 28. Dezember ins Jenseits
 abberufen wurde. Er trat schon als 11jähriger Knabe im

Jahre 1846 in unsere Musikschule ein, gehörte später unserem Männerchore, dann unseren beitragenden Mitgliedern an und bekleidete endlich von Oktober 1877 bis Oktober 1902, demnach durch volle 25 Jahre, verschiedene Ämter in der Direktion unseres Vereines, die er stets mit Geschick und großer Emsigkeit verwaltete. Bis zu seinem Tode blieb er unser Vereinsmitglied und gehörte uns demnach volle 59 Jahre an.

Die Gesellschaft legte auf die Bahre des Verblichenen einen Kranz mit Widmungsschleife, beteiligte sich am Leichenbegängnisse und sang bei der Einsegnung in der Friedhofkapelle einen Trauerchor.

1906.

2. Jänner. Direktionssitzung, in welcher vor Übergang zur Erledigung der Tagesordnung der Vorsitzende dem verstorbenen ehemaligen Direktionsmitgliede Herrn *Karl Leskowitz* einen Nachruf widmet.

5. Jänner. Eine Abordnung der Direktion übergibt dem Musikdirektor Herrn *Josef Zöhler*, dessen 40 jähriges Dienstjubiläum bereits im Oktober vorigen Jahres gefeiert wurde, in Ergänzung jener Festlichkeiten ein durch die renommierte Firma Albert Fiedler in Graz beschafftes Harmonium der amerikanischen Fabrikanten Manson und Hamlin in Boston, um auf diese Weise ihrem verehrten Musikdirektor auch in sichtbarer Weise ihren Dank und ihre Anerkennung für seine ideale Berufserfüllung zum Ausdruck zu bringen.

Mozartfeier.

21. Jänner und
28. Jänner. Unsere Kammermusikvereinigung gestaltete unter Leitung des Konzertmeisters *Hans Gerstner* ihren diesjährigen III. Abend am 21. Jänner zu einer Mozarthuldigung und die Philharmoniker gaben unter Leitung des Musikdirektors *Josef Zöhler* ein außerordentliches Konzert am 28. Jänner zur Feier der 150. Wiederkehr von W. A. Mozarts Geburtstag (geb. 27. Jänner 1756).

Über diese Mozartfeier schreibt *Julius Ohm Ritter von Januschorowsky* in der Laibacher Zeitung folgendes:

«Die ganze musikalische Welt rüstet sich, um die hundertfünfzigjährige Wiederkehr von Mozarts Geburtstag, des unsterblichen deutschen Meisters, zu feiern, der ein geweihter Priester der edelsten aller Künste war.

Es ist selbstverständlich, daß in erster Reihe Musikgesellschaften sich verpflichtet und berufen fühlen, den Manen des Unsterblichen ihr Dankopfer darzubringen. Der große Geist soll geistig gefeiert werden und hiefür eignet sich am besten

die Bühne und der Konzertsaal, Pflegestätten der Kunst, die bei solchen Festen kunstliebenden Verehrern des Gefeierten willkommene Gelegenheit bieten, ihrer Liebe und Dankbarkeit in würdiger Form Ausdruck zu geben. Da die Laibacher Bühne leider Mozarts herrlichen dramatischen Schöpfungen verschlossen bleibt, beschränkt sich die Vorführung der künstlerischen Universalität Mozarts auf den Konzertsaal; freilich kann eine solche Vorführung nur lückenhaft sein, besonders wird der jüngeren Generation nur ein schwacher Abklatsch jener ihr nur aus Klavierauszügen bekannten Meisterschöpfungen geboten, in denen Mozarts Genius in voller Sonnenhöhe strahlt.

Die Verteilung der Mozartfeier seitens der Philharmonischen Gesellschaft auf zwei Abende ist aus technischen wie künstlerischen Gründen vorteilhaft, denn das Programm eines Konzertes hätte kaum ein Bild der allumfassenden Kunst Mozarts bieten können und auch zu vieles bringen müssen; vor allem wäre die reinste und intimste Kunstgattung, die dem unsterblichen Meister ihre herrlichsten Blüten verdankt, kaum berücksichtigt worden. Die Philharmonische Gesellschaft stattete durch die Veranstaltung der Mozartfeier auch die Dankesschuld im Namen der Kunstgemeinde Laibachs würdig ab, da die Bühne sich deren nicht entledigen kann.

Die Geschichte der Philharmonischen Gesellschaft weist zu Mozart weniger persönliche Beziehungen als zu anderen Meistern der Tonkunst auf. Der Grund hiefür mag wohl darin zu suchen sein, daß gerade die Schaffenszeit Mozarts in die Zeit des Verfalles der *Academia philo-harmonicorum* fällt, und der Historiograph nur eine lange Pause in ihrer Tätigkeit zu verzeichnen weiß, bis sie 1794 zu neuem Leben und frischer Kunstblüte erweckt wird. Die Interesslosigkeit jenes unfruchtbaren Zeitabschnittes trug auch schuld, daß Mozart nicht im Verzeichnis der Ehrenmitglieder des Vereines erscheint, das die Namen Haydns und Beethovens zieren, hingegen wurde dem zweiten Sohne, Wolfgang Amadeus Mozart, das Ehrendiplom der Gesellschaft überreicht, als er am 19. Juli 1821 unter deren Mitwirkung ein Konzert veranstaltete. Die Gesellschaft ehrte ihn auch durch Veranstaltung einer festlichen Wasserfahrt am 20. Juli 1821.

Wie die Gesellschaft den Verpflichtungen der Pietät und des Dankes gegen die großen Toten und auch Mozart nachzukommen sich bemühte, erhellt ferner aus folgendem, in Keesbachers Geschichte der Philharmonischen Gesellschaft veröffentlichten Ereignisse: Am 22. April 1821 gab die Gesellschaft ein Vokal- und Instrumentalkonzert im Redoutensaale, dessen

Ertrag als Beitrag zur Errichtung eines Denkmals in Wien für die drei Tonhéroen Haydn, Mozart und Gluck bestimmt war; der gewonnene Betrag von 302 fl. 12 kr. wurde nach Wien gesendet. Indessen hatte dieses nie zur Ausführung gelangte Denkmal seine eigenen Schicksale. Bis zum Jahre 1822 waren die 300 fl. aus Laibach der einzige eingeflossene Beitrag. Da das Unternehmen zerfiel, so wurde der Gesellschaft das Geld zurückgeschickt, welche es der Kasse einverleibte. Um aber das Geld wenigstens zum Teile noch seinem Zwecke zuzuführen, hat die Gesellschaft im Jahre 1837, als selbe ein Konzert für das Mozartdenkmal in Salzburg veranstaltete, dem bei dieser Gelegenheit erzielten Betrage noch 100 fl. von den erwähnten 300 fl. des Jahres 1821 beigelegt, als des für Mozart entfallenden dritten Teiles.

Die erste Aufführung von Mozarts Requiem erfolgte bei einem Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder im Jahre 1822. Wir begegnen dann den Werken des unsterblichen Meisters in den Programmen der Gesellschaft bis in die dreißiger Jahre, wo ein bedauerlicher Rückschritt in der musikalischen Geschmacksrichtung eintrat und in dem Maße, wie die Italiener den Konzertsaal beherrschten, die deutschen Klassiker verschwanden.

Um die Läuterung des musikalischen Geschmackes machte sich besonders der Gesellschaftsdirektor *Heinrich Costa* (1851 bis 1853) verdient, der seine Amtstätigkeit würdig beschloß, indem er am 5. Dezember 1853, dem Sterbetage Mozarts, ein Konzert mit ausschließlich Mozartscher Musik veranstaltete. Es sei schließlich erwähnt, daß die Gesellschaft Mozarts Klaversonate in F-dur im Original-Manuskripte besitzt und eine Denkmünze bewahrt, welche* in van Nissens Verzeichnis der Mozart-Medaillen nicht vorkommt.

Im letzten Vierteljahrhundert nahm unter den kunstbegeisterten musikalischen Leitern und Lehrern *Zöhrer* und *Gerstner* Mozart wieder den gebührenden Rang in den Programmen der Konzerte und Kammermusikveranstaltungen der Philharmonischen Gesellschaft ein und diese kam demnach auch ihrer historischen Verpflichtung gegen den großen Meister nach, von dem sie natürlich nur die hervorragendsten und bekanntesten Werke aufführen konnte, da ja das Programm einem sehr beschränkten, kostbaren Baugrund gleicht, auf dem nur das Beste vom Besten Platz findet.

Wie das Klarinettenquintett den Abend würdig beschloß, alle künstlerischen Vorzüge Professor *Syrincks* in schönster Harmonie zutage traten, die fünf Instrumente in engem Anschluß prächtig zusammenwirkten, wurde bereits geschildert. Jeder Satz weckte helle Begeisterung.

Der Konzertsänger Herr *Dr. Adolf Neubert* aus Graz, dessen künstlerische Eigenschaften, eine weiche, klangvolle lyrische Baritonstimme, die besonders in den hohen Lagen Glanz und Kraft besitzt, vortreffliche Durchbildung, tadelloser Tonansatz und deutlich-korrekte Aussprache bereits bei früheren Konzerten erfolgreich hervorgetreten waren, erwies sich als stilvoller Mozart-sänger. Zu besonderem Dank war ihm das Publikum für den Vortrag des Rezitativs und der Arie des Arbaces zu der Oper «Idomeneus» verpflichtet. In diesem «Musikdrama» betritt Mozart, im Besitze der Gluckschen Neuerungen, kühn die stolze Bahn des Musikreformators; er läßt die Musik als erhöhten Ausdruck der Poesie zur Geltung kommen. Zur Wahl der Arie gab deren Veröffentlichung in der «Musik» durch Ernst Lewicky Anlaß. Wir entnehmen dem betreffenden Aufsatz, daß die ursprünglichen Arien des Arbaces schon von Mozart gestrichen wurden. Um einen passenden Ersatz zu schaffen, hat der Verfasser eine von Mozart 1783 für den Bassisten Fischer geschriebene Baßarie mit Rezitativ mit dem Rezitativ der Oper verbunden und eine entsprechende Textunterlage geschaffen. Das «Düstere Nachtstück, in welches kein Schimmer von Licht hineinfällt», wie Otto Jahn es schildert, übt in seiner tragischen Größe und dramatischen Charakteristik einen mächtigen Eindruck, den natürlich Orchesterbegleitung und eine seriöse, wuchtige Baßstimme erhöhen würde! Die Wirkung auf die Zuhörer war trotzdem groß und äußerte sich in lebhaftem Beifalle.

Die Meisterschaft Mozarts, seiner Zeit weit vorausseilend, zeigt sich in der trefflichen Verbindung von Wort und Ton in der großen «Kantate», die eine Mahnung des Allherrschers an die Menschheit kündigt. Bewundernswert ist die Leichtigkeit, mit der Mozart den Kampf zwischen deklamatorischer und musikalischer Rhythmik aufnimmt und durchführt.

Freilich vermochte selbst Mozarts Genius dem Weisheit und Mäßigung lehrenden, trockenen Inhalte der spröden Dichtung kein tieferes Leben einzuhauchen und so fließt die Kantate in edler Würde, maßvoll und leidenschaftslos dahin, ohne größeres Interesse zu wecken. Welch süße Anmut und lieblich-zärtliches Empfinden umkleidet den Sang «An Chloe», wie neckisch, volkstümlich-naiv fertigt die kleine Spinnerin den neugierigen Nachbar Fritz ab! Diese Lieder haben von ihrer ursprünglichen Anmut und Frische gar nichts eingebüßt und es kann auch von veralteten Formen keine Rede sein. Herr *Dr. Neubert* wußte die einzelnen Lieder wirksam zu charakterisieren und erzielte mit jedem einzelnen einen schönen Erfolg.

In sorgsamer Auswahl führte die Kammermusikvereinigung die herrlichen Offenbarungen des großen Genius vor, der auf den Gipfeln der Kunst thront. Wir haben wiederholt nachgewiesen, wie die Kammermusik unter Konzertmeister *Gerstners* kunstbegeisterter Führung längst einen bedeutenden Einfluß auf die musikalische Bildung der Stadt gewonnen hat, und ihr gebührt auch das große Verdienst, so manchem Mozartschen Kammermusikwerke zu neuem Verständnis und zur Anerkennung verholfen zu haben. Wir erinnern nur an die prächtige Wiedergabe des wunderbaren Klarinettenquintettes in A-dur unter Mitwirkung des Prof. *Adalbert Syrinek*, eines bekannten Künstlers und Meisters auf seinem Instrumente. Es war ein glücklicher Gedanke, mit dem Werke von unsagbarer Anmut und Schönheit den ersten Mozart-Festabend zu beschließen und damit den entzückenden Eindruck der Feier, die am 21. Jänner im großen Saale der Tonhalle stattfand, zu besiegeln.

In einfacher Würde prangte die Marmorbüste Mozarts inmitten von Lorbeer und grünen Gewächsen auf der Musikbühne, die Konzertmeister *Hans Gerstner*, Musikdirektor *Josef Zöhler*, *Heinrich Wettach* und *Hans Pick* unter herzlichem Beifall der zahlreichen Kunstgemeinde betraten, um die Vortragsordnung mit Mozarts ewig schönem Klavierquartett (1785) in G-moll — «Das Beste, was ich in meinem Leben geschrieben», urteilte der Meister hierüber — zu eröffnen. Dieses Quartett ist gleich anderen berühmten Kammermusikwerken Mozarts längst Gemeingut des Volkes, ja im besten und edelsten Sinne des Wortes Hausmusik geworden. Die Sprache ist leider viel zu arm, um all die Herrlichkeiten zu schildern, die dieses Werk birgt. Jede Note ist klares Gold, jeder Satz ein Schatz. Edel, wahr und überzeugend fließen die Sätze dahin, aufgebaut auf den Haupttugenden Mozartschen Genius: Klarheit, Wohlklang und Formschönheit. Von den Künstlern mit feinsinniger Zartheit und Klarheit sowie echter Empfindung stilvoll gespielt, wurde jeder Satz mit Begeisterung aufgenommen.

Es folgte nun eine sinnige, den Manen des Meisters geweihte Huldigung. Unter den leise, wie aus weiter Ferne tönenden Klängen eines Mozartschen Streichquartetts, trat eine Priesterin der Kunst vor die Büste des Unsterblichen und schilderte in schönempfundener, gebundener Rede sein herrliches Wirken und seine unsterblichen Werke. Der von *Dr. J. J. Binder* verfaßte Weihespruch, von Fräulein *Hilde Mahr* mit klangschönem Organ und verständnisvoller Innigkeit vorgetragen, wirkte zündend und begeisternd.

Im Adagio des G-moll-Quintettes (1787), dem bedeutsamen Vorspiele zu Don Juan, öffnen sich alle Himmel Mozartscher Gemütsiefe und seines innersten Seelenlebens: Ein Lächeln unter Tränen! Die Herren *Gerstner*, *Dr. Sajovic*, *Jagschitz*, *Wettach* und *Pick* bewiesen sich in der milden, zarten und empfindungsreichen Ausführung des Adagio als Künstler, die in den Geist Mozarts eingedrungen waren; echte künstlerische Auffassung paarte sich mit vollendeter Wiedergabe.*

Mozart.*

Zum 27. Jänner 1906, dem 150. Geburtstage des Meisters.

Es hallt und schallt
Und klingt und singt,
Gleich einem Hauch aus Göttermunde,
Der Töne süßer Wunderlaut,
Aus denen Du in heil'ger Stunde
Dein Kunstwerk, Meister, aufgebaut. —
Noch klingen sie; und wie wir lauschen
Umwallt es uns mit Zaubermacht.
Der Himmel glüht, mit milder Pracht
Empfängt uns ein ambrosisch Rauschen
Von Sternensblink und Sonnengold,
Wie einst, — als Deutschland traumverloren, —
Wie waren ihm die Hulden hold, —
Den Herold deutscher Kunst geboren. —
Nun woget es in reichen Tönen,
Die Du mit Zauberkraft gebannt, —
Ein sinnig Kind im Schoß des Schönen
Zu preisen den, der sie erfand!
Und wie sie sanft verhallend schwinden,
Da klagt es wie ein Echo aus der Ferne:
«Er weilt auf einem andern Sterne; —
«Was sterblich an ihm war zu finden,
«Ist, teure Freunde, nimmer Euch gewährt. —
«Doch was sein Genius uns beschert,
«Es lebt — und alle die Gestalten,
«Die er mit Schöpferhauch beseelt,
«Sie tauchen auf vor Euch! — — —»

Wir halten

Den Atem an und schau'n ins Feld:
Und Don Juan und Figaro,
Idomeneus und Titus wandern
Herauf, auch die betörten Schwestern
Im Spiel «Cosi fan tutte». — «So
Ja machen's alle,» heißt es, — «gestern
Sind sie des einen, heut' des andern.» —
Ist's wahr? — doch nein!

* Weihespruch, gedichtet von *Dr. J. J. Binder*, gesprochen von Fräulein *Hilda Mahr*.

Es ist nur Schein!
 Da naht Constanze, dem Serail entführt; —
 Du bist getreu. — Dann aber rührt
 Pamina uns: Der Zauberflöte
 Geheimnisvolle Wunderpracht
 Erscheint als wahre Morgenröte
 Der deutschen Kunst nach langer Nacht!
 — Auch all die Töne, voll süßer Schöne,
 In Sinfonien, Serenaden
 Von Dir gefaßt am gold'nen Faden
 Der Melodie, sind da. Nun kommen
 Die Engel selbst, mit Deinem frommen
 Gesang in Messen, Litaneien
 Den lieben Gott zu benedeien. —
 So weilst Du an Gottes Thron,
 Bestaunet von den edlen Geistern,
 Wenn sie Dich schau'n die Saiten meistern
 Des Flügels, — kecker Musensohn! — — —
 Der Töne allumspannend Reich
 Ist so auch Dein und waltest gleich
 Der Fürstlichkeit von Gottes Gnaden! —
 — Die Werke aber, reich beladen
 Von Dir mit Köstlichkeiten,
 Für viele Ewigkeiten,
 Sie wahren Deinen hohen Ruhm, —
 — Trotz den Verächtern, —
 Noch kommenden Geschlechtern
 Als ewig reines Heiligtum!

Die Feier der hundertfünfzigsten Wiederkehr von Mozarts Geburtstag fand am 28. Jänner mit einem außerordentlichen Konzerte der Philharmonischen Gesellschaft, die sich dadurch den Dank aller Kunstfreunde erworben hat, ihren erhebenden Abschluß. Wie beim Kammermusikabende, der den Manen des volkstümlichsten aller Tondichter gewidmet war, fand sich wieder alles ein, was die Kunst um der Kunst, Mozart um Mozarts willen liebt, und die Philharmoniker brachten in der schönsten und überzeugendsten Weise ihre Verehrung für den unsterblichen Meister durch die begeisterte Hingabe bei Ausführung seiner Werke zum Ausdruck; freudig teilte diese Begeisterung jeder Zuhörer.

Das Konzert leitete die entzückende Ouvertüre zur Oper «Die Hochzeit des Figaro» ein, ein zartes, neckisches Dahinfliehen voll berückender Anmut, das den Lustspielstoff der Oper bezeichnend charakterisiert. Musikdirektor *Zöhrers* feinfühliges Leitung zeichnete sich durch Ruhe und Klarheit aus, ohne an Starrheit und Kälte zu streifen. Ernste, bedeutende Kunstwerke begegnen bei dem trefflichen Dirigenten jener künstlerisch-vornehmen Auffassung, die der klassische Stil unbedingt erfordert. Den Geist seiner Interpretation begriff man klar bei der Wieder-

gabe der Jupiter-Sinfonie; da entwickelte sich die ganze wunderbare Plastik des herrlichen Werkes, so daß man meinte, all die großen Dinge, die uns diese Musik mitteilen will, mit Händen greifen zu können.

«Wie der Grieche seinen donnernden Jupiter noch mit heiterem Gesichte zeichnete, so hält Mozart seine Blitze», sagt Robert Schumann geistvoll und fügt hinzu: «Mit Verehrung bin ich immer an die Werke Mozarts gegangen, der so viel, so weit gewirkt. Sollte diese helle Art zu dichten und zu denken, vielleicht einmal durch eine formlosere, mystische verdrängt werden, wie es die Zeit will, die ihre Schatten auch auf die Kunst wirft, so mögen dennoch nicht jene schönen Kunstalter vergessen werden, die Mozart regierte und die zuerst Beethoven schüttelte in den Fugen, daß es bebte, vielleicht nicht ohne Zustimmung seines Vorfürsten Amadeus Mozart.»

Es ist gerade jetzt an der Zeit, auf diese herrlichen Worte zurückzukommen, da sich die musikalische Welt wieder dankbar jener schönen Kunstalter erinnert, die Mozart regierte und die die Schatten moderner Kunst zu verdunkeln drohten. Siegreich bricht die Sonne durchs Gewölk, in vollem Glanz und unvergänglicher Anmut. Entzücken, Begeisterung weckte seine Jupiter-Sinfonie dereinst und weckt sie noch heute; mit Staunen hören wir die Wunder eines vierfachen Kontrapunktes, und das wunderinnige Andante erschließt dem sehnenen Blicke alle Herrlichkeiten eines höheren geistigen Lebens, das uns der «Licht- und Liebesgenius», wie ihn Richard Wagner nennt, erschlossen.

Mozarts Violinkonzert in D-dur (Köchel Verz. Nr. 218), das der Gesellschaftslehrer Herr *Alfred Jagschitz* vortrug, weist in einzelner, insbesondere in dem holden Andante cantabile die unverkennbare Anmut und Grazie des Meisters auf, ohne sich mit anderen Kompositionen — wir nennen da nur die herrlichen Klavierkonzerte in C-dur und Es-dur — messen zu können; namentlich erscheint der Schlußsatz verzopft. Das Werk könnte allenfalls ein hervorragender Künstler unserem Interesse näher rücken, während es andernfalls nur achtungsvoller Pietät begegnen wird. Das Publikum ehrte das Werk und seine Wiedergabe in diesem Sinne durch achtungsvollen Beifall.

Nach dem Dirigenten und seinem vortrefflichen Orchester fiel der Hauptanteil an dem großen Erfolge des Festkonzertes der Opern- und Konzertsängerin Frau *Martha Winternitz-Dorda* zu, die im Vortrage des Rezitativs und der Arie in F-Dur der Donna Anna aus «Don Juan», diesem Wunder an Geist, Wohlklang, Adel und innigstem Gefühl, die sie mit hinreißendem dramatischen Ausdruck, stilvoll wie aus einem Guß sang, eine

groß angelegte, künstlerische Leistung bot. Die Wirkung war eine außerordentliche und gab sich in stürmischen Beifalls-äußerungen kund. Die Künstlerin sang zudem drei Lieder Mozarts: «Abendempfindung», «Das Veilchen» und «Schon klopft mein liebender Busen» und erwies in der von Mozart-schem Geiste erfüllten, empfindungsvollen Charakteristik ihre vornehme Gesangkunst.

Die Philharmonische Gesellschaft kann mit Genugtuung auf die Veranstaltung der beiden Konzerte zurückblicken, die ein würdiges, den Manen des unsterblichen Meisters geweihtes Dankopfer darstellen, dessen Schaffen Ludwig Nohl in seiner Mozart-Biographie, tief und wahr empfunden, mit den Worten charakterisiert: «Es ist das Sinnbild des neuen, tiefen Lebensstromes, der der Menschheit in der Musik entquollen ist, und Mozart war bis zum letzten Atemzuge ein geweihter Priester seiner reinigenden und heiligenden Fluten. Seine Schöpfungen werden leben, so lange die Menschheit an dem Leben ihrer eigenen Seele haftet und höhere Nahrung in ihm sucht.»

* * *

2. Febr. Die Frauen-Ortsgruppe des Vereines «Südmark» veranstaltet im großen Saale der Tonhalle eine literarische Vorlesung des Hugo Lischka, Schauspielers am hiesigen landschaftlichen deutschen Theater, zugunsten des hiesigen deutschen Frauen- und Kinderhortes.
12. Febr. Direktionssitzung.
17. Febr. Semestralprüfung der Musikschüler. Zu dieser versammelten sich unsere Musikschüler um 5 Uhr nachmittags im großen Saale unserer Tonhalle vor der Gesellschaftsdirektion und dem gesamten Lehrkörper. Nach einer den Schülern den Zweck dieser Prüfung erläuternden und sie zum Fleiße in der Musikschule ermunternden Ansprache des Gesellschaftsdirektors wurden aus der Gruppe der Anfänger, bezw. Fortgeschritteneren und der letzten Ausbildungsstufe einzelne Schüler vorgerufen und von ihren betreffenden Lehrern unter Mitwirkung des Vizedirektors und zugleich Schulinspektors geprüft. Die Prüfung ergab in sämtlichen Abteilungen ein befriedigendes Resultat.
19. Febr. Die hiesige Buch- und Musikalienhandlung Otto Fischer veranstaltet in der Tonhalle einen Liederabend des Koschat-Quintettes (Rudolf Traxler, Walter Fornes, Klemens Fochler, Georg Haan und Thomas Koschat).
1. März. Herr *Gustav Moravec* vollendet heute sein 40. Dienstjahr bei unserer Gesellschaft. Am 1. März 1866 trat er von der hiesigen landschaftlichen Opernbühne, auf welcher er ein

geschätzter Bariton war, an unsere Musikschule als Lehrer für Klavier, Gesang und Violine über und wirkte seit jener Zeit auch in unserem Konzertorchester mit. Viele Jahre war er auch ein geschätzter Violaspieler in unserer Kammermusikvereinigung. Die Direktion konnte den Jubilar, welcher sich jede Feier entschiedenst verbeten hat, in keiner weiteren Weise ehren, als daß sie ihm ein Glückwunsch- und Dankschreiben überreichte.

Die hiesige Buch- und Musikalienhandlung Otto Fischer 2. März.
veranstaltet in der Tonhalle ein Konzert des Hofpianisten *Angelo Kessissoglu* aus Stuttgart unter gütiger Mitwirkung der Frau *Baronin Maria Concha von Codelli* (Violine; Programm Seite 40).

IV. Mitgliederkonzert (Programm Seite 36), in welchem der ehemalige Violinschüler des Konzertmeisters *Hans Gerstner* und jetzige Konservatorist in Leipzig, Herr *Leo Funtek*, als Solist auftrat. Die Kritik sagte über ihn, daß jedes Auftreten dieses Geigenkünstlers glänzende Beweise von seinen bewundernswerten Fortschritten liefere. Er spielte das Violinkonzert von Dvořák mit Orchesterbegleitung, eine der schwierigsten Kompositionen, wie sie nur von einem genialen Geiger gespielt werden können.

Direktionssitzung.

6. März.

IV. Kammermusikabend (Programm Seite 39), in welchem 10. März.
Leo Funtek mitwirkte und besonders J. S. Bachs «Ciaccona», für die Violine allein, meisterhaft vortrug.

Der *Wiener Sängerbund* feiert am 18., 22. und 24. März seinen 18. März.
50jährigen Bestand und erließ auch an unsere Gesellschaft die freundliche Einladung zur Beteiligung an seinen Festlichkeiten. Wir hatten keine Gelegenheit, eine Abordnung zum Besuche des Festes zu entsenden und konnten dem jubelnden Vereine nur ein freundschaftliches Glückwunschsreiben übersenden. Der Sängerbund antwortete mit einem freundlichen Dankschreiben und spendete uns darauf je ein Exemplar seiner bei diesem Anlasse herausgegebenen Vereinsgeschichte und geprägten Bronze-Plaque.

Die Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereins feiert ihren 20jährigen Bestand mit einem Wagner-Konzert in unserer Tonhalle. In dem 140 Köpfe zählenden gemischten Chore und im Orchester wirkten auch ausübende Mitglieder unserer Gesellschaft mit.

Josef Luckmann sen., Ritter des Ordens der eisernen Krone 20. März.
III. Klasse, Chef der Firma L. C. Luckmann, Präsident der Krainischen Sparkasse etc. ist heute nach kurzer Unpäßlichkeit im 66. Lebensjahre plötzlich verschieden. Sein allzufrüher Tod

ist nicht nur für seine Familie, sondern auch für das ganze öffentliche Leben in Krain ein unersetzlicher Verlust. Wie der Verblichene mit allem Guten im Lande, das nach Aufschwung strebte, verbunden war, so hat er in seiner Eigenschaft als Präsident der Krainischen Sparkasse auch unsere Gesellschaft in tatkräftigster Weise gefördert. Unter seiner Präsidentschaft wurde von der Krainischen Sparkasse nicht nur die uns jährlich zukommende Subvention ausgiebig erhöht, sondern von ihr noch überdies im Jahre 1902 aus Anlaß des 200jährigen Jubiläums unserer Gesellschaft dieser ein Kapital von 50.000 K zur Stärkung des Gesellschaftsfonds und ein weiteres Kapital von 50.000 K zur Stärkung unseres Lehrpensionsfonds gewidmet.

In dankbarer Anerkennung seiner langjährigen, großen Verdienste um unsere Gesellschaft wurde Josef Luckmann schon im Jahre 1889 zum Ehrenmitgliede derselben ernannt.

Unsere Direktion legte eine Kranzspende an seiner Bahre nieder und beteiligte sich mit dem gesellschaftlichen Lehrkörper und zahlreichen Vereinsmitgliedern unter Vorantragung der Vereinsfahne am imposanten Leichenzuge. In der Friedhofkapelle sangen Mitglieder unseres Männerchores und der Sängerrunde unter der Leitung des Musikdirektors Josef Zöhrer Sutters ergreifenden Chor «Wenn die Glocken düster dröhnen». Er ruhe in Frieden! Sein Andenken aber wird in unserer Gesellschaft fortleben!

Das Bankhaus L. C. Luckmann spendete zur Ehrung des Andenkens seines Seniorchefs einen Betrag von 200 K, welchen die Direktion dem Lehrpensionsfonds zuführte.

24. März. Hochschulvortrag der Grazer Universität. Prof. Dr. Theodor Pfeifer über Ernährung, Wohnung und Tuberkulose.

1. April. Zur heutigen Jubelfeier des Sängervereins «Tauwitz» in Prag anlässlich seines 25jährigen Bestandes erhielten wir eine freundliche Einladung zur Teilnahme. Daran durch die große räumliche Trennung verhindert, haben wir die Jubilanten nur mit einer Glückwunschdepesche begrüßt.

Gedenkfeier an den 100. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Anastasius Grün (Ant. Alexander Graf v. Auersperg).

(Geb. am 11. April 1806.)

7. April. In unserer Direktionssitzung am 6. März wurde der Beschluß gefaßt, gemeinsam mit anderen deutschen Vereinen Laibachs eine Gedenkfeier für Anastasius Grün zu veranstalten. Hierauf ergingen Einladungen an den Laibacher Deutschen Turnverein

und dessen Sängerrunde, an den Zweigverein Laibach des allgemeinen deutschen Sprachvereins und den Gesangverein «Vorwärts» zur Bildung eines Festausschusses, der die Durchführung der Feier zu übernehmen habe. Dieser Festausschuß bestand aus den Herren Landesgerichtsrat Josef Hauffen (Obmann), Professor Dr. J. J. Binder (Obmann-Stellvertreter), Finanzprokurators-Adjunkt Dr. Karl Gallé (Schriftführer), Sparkassebeamter Hans Arko, Advokaturskandidat Dr. Siegfried Janeschitsch, Architekt Franz Kaudela, Handelslehranstalts-Inhaber Artur Mahr, Finanzprokurators-Rat Dr. Viktor Pessiack, Bundes-Chormeister Viktor Ranth, Kunstmaler Heinrich Wettach, Musikdirektor Josef Zöhrer.

Die Feier, bestehend in einem musikalisch-deklamatorischen Vortragsabend, fand am 7. April abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im großen Saale unserer Tonhalle statt. Der Saal war festlich geschmückt. An der Rückwand des Podiums stand ein Obelisk, an welchem ein Medaillon mit der überlebensgroßen Darstellung von Anastasius Grüns Kopfe en relief angebracht war. Neben an zu beiden Seiten standen Lorbeerbäume und die bändergeschmückten Fahnen der deutschen Gesangvereine «Stahl und Eisen» in Aßling-Hütte; «Andreas Hofer» in Domschale; Deutscher Männergesangverein in Gottschee; Liedertafel in Neumarkt; Philharmonische Gesellschaft in Laibach; Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereins und Deutsche Sängerrunde in Weißenfels.

Die Vortragsordnung war nachstehende:

1. C. M. v. Weber: Oberon-Ouvertüre.
2. Anastasius Grün: Gedichte (Begrüßung des Meeres; Bundeslied), vorgetragen von Herrn Professor Dr. Karl Wedan.
3. Rud. Weinwurm: «Blätter und Lieder», Männerchor nach Worten Anastasius Grüns (vertont zur Grünfeier der Philharm. Gesellschaft im Jahre 1876).
4. Anastasius Grün: Gedichte (Der alte Komödiant; Legende; Der Ring), vorgetragen von Fräulein Laura Schüller.
5. W. A. Mozart: Bundeslied mit eingelegtem Melodram. (Jugendchor.)
6. Festspruch. Huldigung des Dichters.
7. G. F. Händel: «Halleluja», gemischter Chor aus dem Oratorium «Der Messias».
8. Richard Wagner: Kaisermarsch. (Erste Aufführung in Laibach.)

Die Laibacher Zeitung sagt über die Aufführung unter anderem:

«Den Abend leitete die prächtige Ouvertüre zu «Oberon» von C. M. von Weber ein, die vom Philharmonischen Orchester unter der animierenden Leitung Musikdirektor *Zöhrers*, der für die Kunst stets mit aller Hingebung eintritt und auch im Verlaufe der Aufführung seine Sänger von Sieg zu Sieg führte, mit hinreißendem Schwunge ausgeführt wurde. Eindrucksvoll deklamierte sodann Herr Professor *Dr. Wedan* die Gedichte «Begrüßung des Meeres» und «Bundeslied» und fand lebhaftere Anerkennung. Wenn Anastasius Grüns Bedeutung auch nicht in seiner Lyrik liegt, so muß doch zugestanden werden, daß diese und die später von Fräulein *Laura Schüller* mit inniger, warmer Empfindung wirkungsvoll vorgetragenen Gedichte «Der alte Komödiant», «Legende» und «Der Ring» ein eigenes Gepräge tragen und sich insbesondere seine feinsinnige Hingebung an die Natur darin geltend macht.

Inmitten der lyrischen Blüten war der Männerchor «Blätter und Lieder» mit Begleitung von Waldhörnern von Rudolf Weiwurm eingebettet, der sangesfroh und stimmungsvoll nach Worten des Dichters zur Grünfeier der Philharmonischen Gesellschaft im Jahre 1876 vertont worden war. Vom stimmkräftigen, gegen 60 Sänger zählenden Männerchor klar, verinnerlichend im Ausdruck vorgetragen, fand die poesievolle Komposition lebhaften Anklang.

Einen anmutigen und erhebenden Eindruck machte das Auftreten des Jugendchores, der 80 jugendliche, mit weißen Rosen, der Lieblingsblume des Dichters, geschmückte Sänger und Sängerinnen ins Treffen führte, die mit vom Herzen kommender und zu Herzen gehender freudiger Begeisterung das weihevollere Bundeslied von Mozart in eindringlicher und doch maßvoller Steigerung vortrugen. Die dem Anlasse entsprechenden Worte hiezu, die den Dichter als Völkerfrühlings-Liederboten preisen, hatte Herr Professor *Dr. Binder* gedichtet und das Melödrum, welches die von Fräulein *Edith Bock* mit hingebender, schwungvoller Begeisterung deklamierten Strophen mit dem Chorgesange verbindet, Herr Musikdirektor *Zöhrer* in feinsinniger Weise vertont. Die Vorführung des Bundesliedes, dessen dichterische und musikalische Erweiterung von innerlicher, in reger Anteilnahme wurzelnder edler Wärme der Empfindung zeugte, bildete die Einleitung zur Huldigung, die den Manen des Dichters geweiht war.»

Die Worte des Bundesliedes lauten:

Gesprochen:

Schmückt mit Blumen euch zur Feier,
 Rühret Geige, Flöte, Leier,
 Stimmet ein mit vollem Ton!
 Höher unsre Herzen schlagen,
 Feiern wir in Frühlings Tagen
 Unsrer Heimat großen Sohn.

Gesungen:

Wie der holde Lenz nach langen
 Winteröden alles Bangen
 Fröhlich endet über Nacht,
 So kam der Poet gegangen
 Mit des Frühlings grünem Prangen:
 Und das Volk, es ist erwacht.

Gesprochen:

Völkerfrühlings Liederbote,
 Rief er auf vom Wintertode
 Deutsche Herzen lebenswach!
 Was sein junger Mut besungen,
 Was er uns als Mann errungen,
 Sinnen wir ihm dankend nach.

Gesungen:

Weg der Frohne harte Bürde!
 Freiheit, Licht und Menschenwürde!
 Einer neuen Sonne Schein
 Soll den Nebelwahn zerreißen! —
 Was des Dichters Mund verheißen,
 Deutsche Jugend, lös' es ein!

Gesprochen:

«Deutsch sein, heißt», wie du verkündet
 — Was uns alle hier verbündet, —
 «Sterne späh'n, Gedanken säen,
 Sinnen, ringen, ruhig schaffen,
 Blumen zieh'n, doch stets in Waffen
 Fürs bedrohte Eigen steh'n!»

Gesungen:

Drum, wenn auch in bangen Tagen
 Wieder unsre Besten klagen
 Und manch Tapftrer'niederbricht:
 Sei's gelobt! dir nach im Leben
 Wollen kämpfen wir und streben
 Siegfroh hin durch Nacht zum Licht!

Nach dem verständnisinnigen Vortrage eines vom Professor *Walter Obrist* gedichteten, aus echter Begeisterung quellenden Weihespruches durch den jugendlichen Herrn *Alfred Mahr* wurden unter jubelndem Beifalle der Zuhörerschaft, unter dem Klange festlicher Fanfaren, drei von den deutschen Schülern des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Lehrerbildungsanstalt gewidmete silberne Kränze an dem Obelisk niedergelegt.

Der Weihespruch lautete:

Auf! Rüste dich, herrliches Krainerland,
 Und hülle dich in dein Prunkgewand!
 Laß blitzen der Ströme Silbergeblink,
 Wirf Gold um des Triglavs Gipfelgezink
 Und spanne rings über Forst und Au
 Ein sonnendurchleuchtetes Himmelblau!
 Heut gilt es zu feiern den großen Mann,
 Der dir unsterblichen Ruhm gewann.
 Vom Nordstrand, wo donnernd die Woge braust,
 Der Sturmwind über die Dünen saust,
 Bis herab zu der Adria Flutengeroll
 Erklingt sein Name heut stark und voll,
 Geht freudenerweckend von Land zu Land
 Und der deine, Heimat, wird mitgenannt.
 Es lastete Nacht über den Völkern schwer;
 Da traute kein Mensch dem andern mehr,
 Rings Tücke, Trug und Ränkespiel,
 Kein frohes Singen, kein Volksgewühl.
 Der junge Frühling, so teuer erkaufte,
 Auf Leipzigs Feldern um Blut errauft,
 Beim Dröhnen der Siegesglocken geweiht,
 Er war vergangen, er lag verschneit. — —
 Da war's der Sänger vom Krainerland,
 Der fuhr in die Saiten mit kecker Hand
 Und ließ ertönen in düsterer Zeit
 Ein Lied von entschwundener Herrlichkeit.
 Er sang von Wahrheit, Freiheit, Licht,
 Von Volkestreue, von Herrscherpflicht
 Und von der deutschen Treue Ruhm,
 Vom letzten Ritter, vom Heldentum,
 Er sang, wie hoch auf jäher Wand
 Einst Habsburgs Sprosse stand
 Und wie er gefunden den Weg zurück
 Durch Volkestreue zum Herrscherglück.
 Und immer lauter die Harfe scholl
 Und helles Zürnen dem Lied entquoll
 Gen alles, was ab vom Licht sich gekehrt,
 Am Marke des Volkes saugt und zehrt,
 In dumpfer Knechtschaft kriecht und frohnt
 Und deutsche Treue mit Tücke lohnt.
 Hei! Wie sein Lichtschwert, breit und lang,
 Auf all die Wichte niedersank!
 Da ging ein Frohlocken von Gau zu Gau,
 Da begann zu zerfließen das düstere Grau,

Da begann sich's zu regen in Busch und Ried,
 Er sang nicht allein mehr sein schmetterndes Lied,
 Jetzt stimmten viel andere Sänger ein,
 Jetzt klang's an der Donau, jetzt klang es am Rhein.
 Und siegend brach aus der Wolken Flor
 Die goldene Sonne der Freiheit hervor.
 Drum Heil dir, herrliches Krainerland!
 Heut darfst du dich zeigen im Prunkgewand.
 Blick stolz nur herab vom Felsenthron:
 Heut feiert man deinen größten Sohn,
 Den Herold des Lichtes in finsterner Nacht,
 Der rings in den Herzen die Flammen entfacht.
 Ein heiliger Lenz naht dir Jugendschar
 Und bringt mit dem Lorbeer die Herzen dar.
 So schlingt sich für immer ein heiliges Band
 Vom Dichter zur Jugend, vom Herzen zum Land.
 Wir alle geloben in stolzem Gelust:
 Zu tragen das Gold deines Lieds in der Brust,
 Zu hegen es treu bis auf kommende Zeit,
 Zum Kampfe für Recht und Licht bereit,
 Doch unser Gewaffen soll blank und rein
 Und wacker geführt wie das deine sein.

Mächtig und feierlich erscholl dann, von 140 Sängern und Sängerninnen vorgetragen, Händels großartiges «Halleluja». Mark und Kraft im Ausdruck, scharfe Ausprägung im ernstschreitenden Gang der Entwicklung bis zur höchsten Steigerung ließen die gewaltige Architektonik des monumentalen Kunstwerkes so überzeugend und überwältigend auf die Zuhörer einwirken, daß diese durch stürmischen Beifall die Wiederholung erzwingen.

Den würdigen und glänzenden Abschluß des Festes bildete der zum erstenmal seitens der Philharmonischen Gesellschaft aufgeführte «Kaisermarsch» von Richard Wagner. Welch ein Glanz des Kolorits, welche Zartheit neben so stürmischer Kraft, welche geistreiche Einzelheiten bei der ergreifenden Einheit der Totalwirkung, welche erhabene und doch verständliche Sprache.

Die scharf umrissene, klare Ausarbeitung über dem Stimmungsuntergrunde kam in dem feierlich-schwungvollen Vortrage der Philharmoniker zu entschiedener Geltung.

Der Festaufführung schloß sich ein Kommers in der Glas-halle des Kasino an, der ebenfalls zahlreich besucht war und bei dem Landesgerichtsrat *Josef Hauffen* Gelegenheit nahm, allen, die an der Feier mitgewirkt hatten, namens des Fest-ausschusses den Dank auszusprechen; darauf hielt *Dr. Ottmar Hegemann* einen zündenden Vortrag über die Bedeutung von *Anastasius Grün*.

* * *

11. April. Die Philharmonische Gesellschaft legt am Anastasius Grün-Denkmal am deutschen Komturei-Gebäude in der Herrengasse einen Lorbeerkranz nieder.
13. April. Sänger und Sängerinnen unseres Chores beteiligen sich am Vortrage eines Kirchenchores unter Leitung des *Dr. Fritz Zaugg* bei der Karfreitagsandacht in der hiesigen evangelischen Kirche.
21. April. Die *Deutsche Liedertafel in Budweis*, die unsere Gesellschaft zur 50jährigen Jubelfeier geladen hat, wird mit einem Glückwunschschreiben begrüßt.
27. April. V. Mitgliederkonzert (Programm Seite 36), in welchem Frau *Mizi Meese* (Schule unserer Gesanglehrerin Frau *Tony Nebenfürer*) als Solistin auftrat.
Fräulein *Marie Schmidinger*, Tochter des Herrn Notars Dr. Schmidinger in Laibach, legte vor der Staatsprüfungskommission in Wien die Prüfung für das Klavierspiel und Nebenfächer mit sehr gutem Erfolge ab. Fräulein Schmidinger ist eine Schülerin des Herrn Musikdirektors *Josef Zöhrer* und wurde von ihm für diese Prüfung vorbereitet.
28. April. Direktionssitzung.
6. Mai. Der Laibacher deutsche Turnverein veranstaltet in unserem großen Saale ein Schauturnen der Kinder- und Schülerabteilung.
10. Mai. Vortrag der wissenschaftlichen Vereinigung «Gäa» aus Dresden über Weltentstehung und Untergang mit Skioptikon-Bildern nach Dr. Erich Ekardt und Physiker A. Weltner.
12. Mai. Der Krainische Lehrerverein veranstaltet in den Sälen der alten Schießstätte eine Schülervorstellung, deren Erträgnis dem Fonds zur Erbauung eines deutschen Lehrerheims im Süden gewidmet ist. Hiebei wurde das von Hermann Franke gedichtete und von Franz Abt vertonte Märchen «Dornröschen» von den Veranstalter für die Bühne in Szene gesetzt. Die Gesangmeisterin und Klavierlehrerin unserer Musikschule, Frau *Tony Nebenfürer-Seyhardt*, bewährte sich hiebei wieder in gewissenhafter, sorgfältiger Einstudierung der Mädchenchöre und Soli. Der sichere Tonansatz, die reine Tongebung, die deutliche Aussprache, der verständige Vortrag waren tadellos und machten den besten Eindruck. Frau Nebenfürer besorgte auch die Klavierbegleitung des ganzen Singspieles. An der gleichen Veranstaltung wirkten auch zwei unserer Schüler, die Herren *Oskar Göttel* und *Oskar Reisner* mit, die sich durch den sauberen Vortrag eines Konzertduos für zwei Flöten über eine Melodie von Fr. Schubert recht vorteilhaft bemerkbar machten.
19. Mai. Öffentlicher Vortragsabend unserer Musikzöglinge (Programm Seite 44). Außer des Schülerexamens am Schlusse des I. Semesters, welches heuer neu eingeführt wurde, veranstaltet unsere Musik-

schule seit Jahrzehnten jährlich wenigstens einen öffentlichen Vortragsabend. Die Kunstübung der Musik verlangt nach der Öffentlichkeit. Der Musikjünger braucht ein Forum für seine Leistungen. Dadurch wird sein Fleiß und sein Eifer angespornt, sein Ehrgeiz erhält neue Nahrung, sein Urteil einen Maßstab. Jugendkonzerte sind auf musikalische Fortbildung der Schüler gerichtet. Sie sollen der Jugend die Kenntnis guter Musik vermitteln. Und was von den Schülern geübt und gespielt wurde, das sitzt fürs Leben, das gehört zu den teuersten Erinnerungen. Obwohl die Musik ein wichtiger Faktor der allgemeinen Geistesbildung ist, sehen wir doch nur an den Volksschulen und da nur einen Musikgegenstand, den Gesang, als Erziehungsmittel allgemein in den Lehrplan aufgenommen. Da sollte wohl insbesondere das Volkslied gepflegt werden. Infolge Vernachlässigung der Tonkunst als allgemeinen Lehrgegenstandes in den Mittelschulen bleibt ein großer Teil der Gebildeten von der Teilnahme an den in der Musik niedergelegten idealen Gütern der Menschheit ausgeschlossen. Diesen Mangel wenigstens in etwas zu mildern, erscheinen dann die Musikschulen um so mehr verpflichtet, der Jugend Musik in öffentlichen Aufführungen zu vermitteln.

Der Laibacher Deutsche Turnverein veranstaltet in unserer Tonhalle ein Vereinsschauturnen.	26. Mai.
Direktionssitzung.	8. Juni.
Direktionssitzung.	26. Juni.
Direktionssitzung.	9. Juli.
Schluß der Musikschulen und Verteilung der Semestralzeugnisse in Anwesenheit der Direktion und des Lehrkörpers.	12. Juli.
Direktionssitzung.	10. Septbr.
Beginn des 91. Schuljahres an den gesellschaftlichen Musikschulen.	18. Septbr.
Direktionssitzung.	27. Septbr.
Schluß des 204. Vereinsjahres.	30. Septbr.

Konzertinstitut 1905/1906.

1. *Dirigent und Chormeister*: Herr *Josef Zöhler*, Musikdirektor der Philharmonischen Gesellschaft, Lehrer für Musik an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach und des Männergesangvereines in Görz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone;
2. *Konzertmeister*: Herr *Hans Gerstner*, Leiter der Kammermusikabende, Lehrer für Musik an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes;
3. *Chormeisterstellvertreter*: Herr *Heinrich Wettach*, akademischer Maler;
4. ein *Damenchor* von 62 Mitgliedern (Seite 48);
5. ein *Männerchor* von 37 Mitgliedern (Seite 49);
6. ein *Orchester*, bestehend aus Mitgliedern, Lehrern und Schülern der Philharmonischen Gesellschaft (Seite 49), ferner aus Musikern der Kapelle des k. und k. Infanterieregiments König der Belgier Nr. 27 und auswärtigen Instrumentalkräften;
7. heimische und fremde *Solisten* sowie andere *Mitwirkende* (Seite 50).

Vereinsdiener: *Heinrich Schauerl*.

Vereinshaus: *Tonhalle*, Kongreßplatz Nr. 9.

A. Mitgliederkonzerte.

Erstes Mitgliederkonzert 22. X. 23

unter der Leitung des Musikdirektors Herrn **Josef Zöhler** und Mitwirkung des gemischten Chores.

Vortragsordnung.

1. **G. F. Händel** (1685—1759): Zweites Concerto grosso (F-dur), herausgegeben von Hermann Kretschmar. a) Andante larghetto und Allegro; b) Largo; c) Allegro ma non troppo.
2. a) **Jacobus Gallus** (1550—1591): O salutaris hostia, } zweigeistl. Chöre.
b) **Heinrich Schütz** (1585—1672): Ehre sei dir, Christe, } Der gem. Chor.
3. **Henry Purcell** (1658—1695): Drei Stücke für Streicherchor. a) Allemande; b) Sarabande; c) Cebell.
4. **Joh. Seb. Bach** (1685—1750): Bleib' bei uns, denn es will Abend werden. Kantate für gemischten Chor, Solostimmen und Orchester, bearbeitet von Robert Franz.

Zweites Mitgliederkonzert 19. XI. 25

unter der Leitung des Musikdirektors Herrn **Josef Zöhler** und gefälliger Mitwirkung der Herren **Julius Muhr**, Konzertsänger, und **Albert Ernst**, Pianist, beide aus Wien.

Vortragsordnung.

1. **C. Saint-Saëns**: Le Rouet d' Omphale. Poëm Symphonique. (Erste Aufführung in Laibach.)
2. **Gustav Mahler**: a) Blicke mir nicht in die Lieder, } erste Aufführung
b) Ich atmet' einen linden Duft, } in Laibach.
c) Um Mitternacht, }
Lieder mit Orchesterbegleitung. Herr **Julius Muhr**.
3. **Hugo Wolf**: a) Der Sänger, } Lieder mit Klavierbegleitung.
b) Anacreons Grab, } Herr **Julius Muhr**.
c) Dank der Paria, }
d) Storchensbotschaft, }
4. **Jean Louis Nicodé**: Zwei Stücke für Orchester:
a) Märchen, } erste Aufführung in Laibach.
b) Auf dem Lande, }
5. **Carl Loewe**: Archibald Douglas, Ballade mit Klavierbegleitung. Herr **Julius Muhr**.
6. **C. M. v. Weber**: Euryanthe, Ouvertüre zur gleichnamigen Oper.

Drittes Mitgliederkonzert 10. XII. 05

unter der Leitung des Musikdirektors Herrn **Josef Zöhner**. Solist: Herr **Ernst v. Dohnányi**, Pianist und Tondichter aus Berlin.

Sämtliche Programmnummern sind Werke **Beethovens**.
(Beethoven geb. 16. Dezember 1770.)

Vortragsordnung.

1. **Weihe des Hauses**, Ouvertüre.
2. **Klavierkonzert**, G-dur. Solist: Herr **Ernst v. Dohnányi**. a) Allegro moderato; b) Andante con moto; c) Rondo vivace.
3. a) **Andante**, F-dur.
b) **Rondo a Capriccio** (Die Wut über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice). Herr **Ernst v. Dohnányi**.
4. **Fünfte Symphonie**, C-moll. a) Allegro con brio; b) Andante con moto; c) Allegro; d) Allegro.

31. I.

Viertes Mitgliederkonzert 4. III. 06

unter der Leitung des Musikdirektors Herrn **Josef Zöhner** und solistischer Mitwirkung des Herrn **Leo Funtek** (Violine).

Vortragsordnung.

I. Abteilung.

1. **Hektor Berlioz**: Römischer Karneval. Ouvertüre.
2. **Ant. Dvořák**: Konzert für die Violine. Solist: Herr **Leo Funtek**.
a) Allegro ma non troppo und b) Adagio ma non troppo; c) Finale, Allegro giocoso. (Erste Aufführung in Laibach.)

II. Abteilung.

Anton Bruckner: Romantische Symphonie. a) Ruhig bewegt; b) Andante; c) Scherzo, bewegt; d) Finale, mäßig.

2. II.
10. II.

Fünftes Mitgliederkonzert 27. IV. 06

unter der Leitung des Musikdirektors Herrn **Josef Zöhner**. Solisten: Frau **Mizi Meese** (Gesang) und Herr **Hans Pick** (Violoncell).

Vortragsordnung.

I. Abteilung.

1. **Fel. Mendelssohn-Barth.**: Sommernachtstraum-Ouvertüre.
2. **Karl M. v. Weber**: Rezitativ und Walzer (Wie nahte mir der Schlummer) aus der Oper *Der Freischütz* mit Orchesterbegleitung. Frau **Mizi Meese**.
8. **G. Goltermann**: Konzert für Violoncell mit Orchesterbegleitung. Solist: Herr **Hans Pick**.

II. Abteilung.

Symphonie (Londoner), D-dur, von **Jos. Haydn**. a) Adagio und Allegro; b) Andante; c) Menuetto Allegro; d) Finale, Allegro con spirito.

B. Andere Veranstaltungen.

Außerordentliches Konzert zur Feier des 150. Geburtstages W. A. Mozarts *29. 1. 06* (geb. 27. Jänner 1756)

unter Leitung des Musikdirektors Herrn **Josef Zöhrer** und solistischer Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Frau **Martha Winternitz-Dorda** aus Graz und des Violinisten und Lehrers der Philharmonischen Gesellschaft Herrn **Alfred Jagschitz**.

Sämtliche Programmnummern sind Werke Mozarts.

Vortragsordnung.

1. **Ouvertüre** zur Oper Die Hochzeit des Figaro.
2. *a)* Abendempfindung, *b)* Das Veilchen, *c)* Schon klopft mein liebender Busen, } Lieder mit Klavierbegleitung.
Frau **Martha Winternitz-Dorda**.
3. **Violinkonzert** mit Orchester; D-dur (Köchel Verz. Nr. 218). Solo: Herr **Alfred Jagschitz**. *a)* Allegro; *b)* Andante cantabile; *c)* Andante gracioso und Allegro ma non troppo.
4. **Rezitativ und Arie** der Donna Anna aus der Oper Don Juan mit Orchesterbegleitung. Frau **Martha Winternitz-Dorda**.
5. **Jupiter-Symphonie**. *a)* Allegro vivace; *b)* Andante cantabile; *c)* Allegro, Menuetto; *d)* Allegro molto.

Festaufführung

zur Feier des 100. Geburtstages des heimatlichen Dichters *7. 11. 06* **Anastasius Grün (Ant. Alex. Graf v. Auersperg)** (geb. 11. April 1806).

Veranstaltet vom Festausschusse der deutschen Vereine in Laibach unter der Leitung des Musikdirektors Herrn **Josef Zöhrer**.

Vortragsordnung.

1. **C. M. v. Weber**: Oberon-Ouvertüre.
2. **Anastasius Grün**: Gedichte (Begrüßung des Meeres; Bundeslied), vorgetragen von Herrn Professor Dr. **Karl Wedan**.
3. **Rud. Weinwurm**: Blätter und Lieder, Männerchor nach Worten Anastasius Grüns (vertont zur Grünfeier der Philharmonischen Gesellschaft im Jahre 1876).
4. **Anastasius Grün**: Gedichte (Der alte Komödiant; Legende; Der Ring), vorgetragen von Fräulein **Laura Schüller**.
5. **W. A. Mozart**: Bundeslied mit eingelegtem Melodram. (Jugendchor.)
6. **Festspruch**, Huldigung des Dichters.
7. **G. F. Händel**: Halleluja, gemischter Chor aus dem Oratorium Der Messias.
8. **Rich. Wagner**: Kaisermarsch. (Erste Aufführung in Laibach.)

C. Kammermusikaufführungen.

Erster Kammermusikabend *12. XI. 07*

(110. Aufführung)

veranstaltet von den Herren **Hans Gerstner**, I. Violine, **Hans Pick**, Violoncell; unter gefälliger Mitwirkung der Frauen **Mizi Ambrositsch** von hier, Gesang, **Josa Hrdlitschka-Löscher** aus Wien, Klavier, und der Herren **Dr. Rudolf Sajovic**, II. Violine, **Heinrich Wettach**, Viola.

Vortragsordnung.

1. **Lud. van Beethoven**: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 18, D-dur. (Allegro; Andante con moto; Allegro; Presto.)
2. **Fried. Chopin**: Sonate für Klavier-Solo, op. 35, B-moll. (Grave und Doppio movimento; Scherzo; Marche funèbre; Finale-Presto.) Frau **Josa Hrdlitschka-Löscher**.
3. a) **Franz Schubert**: Gretchen am Spinnrade (aus Goethes Faust),
 b) **Johannes Brahms**: Feldeinsamkeit,
 c) **Hugo Wolf**: Er ist's,
 d) In dem Schatten meiner Locken (Aus dem spanischen Liederbuche) } Frau **Mizi Ambrositsch**.
4. **Franz Schubert**: Trio für Klavier, Violine und Violoncell, op. 99, B-dur. (Allegro moderato; Andante un poco mosso; Scherzo; Rondo-Allegro vivace.) Klavier: Frau **Hrdlitschka-Löscher**.

Zweiter Kammermusikabend *2. XII. 07*

(111. Aufführung)

veranstaltet von den Herren **Hans Gerstner**, I. Violine, **Josef Zöhrer**, Klavier, und **Hans Pick**, Violoncell; unter gefälliger Mitwirkung der Herren **Ferdinand Jaeger**, Konzertsänger aus Wien, **Dr. Rudolf Sajovic**, II. Violine, **Heinrich Wettach**, Viola, und **Josef Kasperek**, Flöte.

Vortragsordnung.

1. **Jan Brandts-Buys**: Quintett für Flöte, zwei Violinen, Viola und Violoncell; D-dur. (I. Und es waren Hirten auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. II. Und siehe! Diesen erschien ein Engel des Herrn. Ein göttlicher Lichtglanz umleuchtete sie. III. Und es kamen die Weisen vom Morgenlande, um das Kindlein anzubeten. IV. „Ich verkündige euch eine große Freude, denn heute ist euch der Heiland geboren.“) (Erste Aufführung in Laibach.)
2. **Hugo Wolf**: a) Verschwiegene Liebe,
 b) Frühling übers Jahr,
Richard Strauss: c) Freundliche Vision,
 d) Heimliche Aufforderung. } Herr **Ferdinand Jaeger**.
3. **Lud. van Beethoven**: Sonate für Klavier und Violine (Kreutzer-Sonate); op. 47; A-dur; komponiert 1805 (Adagio sostenuto und Presto; Andante con variazioni; Finale-Presto).
4. **Karl Loewe**: a) Der Junggesell,
 b) Tom der Reimer,
 c) Odins Meeresritt, } Herr **Ferdinand Jaeger**.

Dritter Kammermusikabend *21. I. 06*

(112. Aufführung)

zur Feier des 150. Geburtstages von W. A. Mozart

(geb. 27. Jänner 1756)

veranstaltet von den Herren **Hans Gerstner**, I. Violine, **Josef Zöhrer**, Klavier, **Alfred Jagschitz**, II. Violine, und **Hans Pick**, Violoncell; unter gefälliger Mitwirkung des Fräuleins **Hilde Mahr**, sowie der Herren **Dr. Adolf Neubert**, Konzertsänger aus Triest, **Prof. Adalbert Syrinek**, Mitglied der k. u. k. Hofkapelle, Klarinette, **Dr. Rudolf Sajovic**, Violine, und **Heinrich Wettach**, Viola.

Zum Vortrag gelangen ausschließlich Tondichtungen von W. A. Mozart.

Vortragsordnung.

1. **Quartett** für Klavier, Violine, Viola und Violoncell; G-moll. (Allegro; Andante, Rondo-Allegro).
2. **Weihespruch** von Dr. J. J. Binder, gesprochen von Fräulein **Hilde Mahr**.
3. **Rezitativ** und **Arie** des Arbaces aus Idomeneus; Herr **Dr. Adolf Neubert**.
4. **Adagio** (Es-dur) aus dem G-moll-Streichquintett.
5. a) **Cantate**, b) **An Chloë**, c) **Die kleine Spinnerin**, d) **Ständchen** vor Elvira aus dem II. Akte der Oper Don Juan; Herr **Dr. Adolf Neubert**.
6. **Quintett** für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncell; A-dur. (Allegro; Larghetto; Menuetto; Allegretto con Variationi.) Klarinette Herr **Prof. Adalbert Syrinek**.

Vierter (letzter) Kammermusikabend *10. III. 06*

(113. Aufführung)

veranstaltet von den Herren **Hans Gerstner**, I. Violine, **Alfred Jagschitz**, II. Violine, **Hans Pick**, Violoncell; unter gefälliger Mitwirkung der Herren **Leo Funtek**, Violinist aus Leipzig, **Dr. Rudolf Sajovic**, II. Violine, und **Heinrich Wettach**, Viola.

Vortragsordnung.

1. **Johannes Brahms**: Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell, op. 88, F-dur. (Allegro non troppo ma con brio; Grave ed appassionato — Allegretto vivace — Grave — Presto — Grave; Allegro energico — Presto.) Herren **Gerstner**, **Dr. Sajovic**, **Jagschitz**, **Wettach**, **Pick**.
2. **Joh. Seb. Bach**: Ciaccona, für die Violine allein. Erste Aufführung in Laibach. Herr **Leo Funtek**.
3. **Anton Bruckner**: Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncell; F-dur. (Moderato; Scherzo; Adagio; Finale Allegro.) Erste vollständige Aufführung in Laibach. Herren **Funtek**, **Jagschitz**, **Gerstner**, **Wettach**, **Pick**.

D. Selbständige Künstlerkonzerte.

I. Liederabend des Koschat-Quintettes

bestehend aus den Herren **Rudolf Traxler**, **Walter Fornes**, **Klemens Fochler**,
Georg Haan und **Thomas Koschat**.

Vortragsordnung.

1. **Thomas Koschat**: 's Kärntner Herz; D' Senner Mizzi; Die Prödig; Am Wunderbächlein; Der Stabstropmpeter; Unterwegs; Die dreifache Hochzeit; Dorfbarden; Die Vergeltung.
2. **W. Papp**: O schöne Zeit, o selige Zeit.
3. **Josef Brixner**: 's Fensterln im Winter.

Konzert des Hofpianisten **Angelo Kessissoglu** *2. III. 06*

unter gütiger Mitwirkung der Frau Baronin **Maria Concha von Codelli**
(Violine).

Vortragsordnung.

1. **L. v. Beethoven**: op. 31, Nr. 2, Sonate (D-moll); Largo, Allegro, Adagio, Allegretto. Herr **Angelo Kessissoglu**.
2. **F. M. Veracini**: Konzert-Sonate für Violine und Pianoforte; Largo, Allegro con fuoco, Menuett, Gavotta, Giga. Frau Baronin **Codelli** und Herr **Angelo Kessissoglu**.
3. **Schumann**: op. 15, Kinderszenen; 1. Von fremden Ländern, 2. Kuriose Geschichte, 3. Haschemann, 4. Bittendes Kind, 5. Glückes genug, 6. Wichtige Begebenheit, 7. Träumerei, 8. Am Kamin, 9. Ritter vom Steckenpferd, 10. Fast zu ernst, 11. Fürchtenmachen, 12. Kind im Einschlummern, 13. Der Dichter spricht. Herr **Angelo Kessissoglu**.
4.

a) Contin : Barcarole,	} für Violine und Pianoforte.
b) Tirindelli : Chanson plaintive,	
c) Riess : Moto perpetuo	
5.

a) Liszt : Sonetto del Petrarca,	} Herr Angelo Kessissoglu .
b) Kessissoglu : Denkst du noch daran,	
c) Weingartner : Andante maestoso,	
d) Wagner : Phantasie über Meistersinger,	

Gesellschaftsschulen.

Schulinspektoren:

1. Herr *Dr. Viktor Pessiack*, k. k. Rat der Finanzprokuratur.
2. Herr *Josef Zöhner*, Musikdirektor, Dirigent und Chormeister der Philharmonischen Gesellschaft, Lehrer für Musik an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach und des Männergesangvereines in Görz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.

Lehrkörper:

1. Herr *Josef Zöhner* (wie oben). Unterrichtete: Allgemeine Musiklehre (höherer Kurs), Klavier- und Chorgesang. Wöchentlich 28 Stunden.
2. Herr *Hans Gerstner*, Konzertmeister der Philharmonischen Gesellschaft, Leiter der Kammermusikabende, Lehrer für Musik an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes. Unterrichtete: Violine, Viola und Ensemble. Wöchentlich 22 Stunden.
3. Herr *Gustav Moravec*, Lehrer der Philharmonischen Gesellschaft. Unterrichtete: Violine, Viola und Klavier. Wöchentlich 23 Stunden.
4. Frau *Tony Nebenführer-Seyhardt*, Lehrerin der Philharmonischen Gesellschaft, Gesanglehrerin an der Lehrerinnenbildungsanstalt des Schulkuratoriums in Laibach. Unterrichtete: Gesang (Solo und mehrstimmig), Klavier und den Anfangskurs in der allgemeinen Musiklehre. Wöchentlich 21 Stunden.
5. Herr *Hans Pick*, Lehrer der Philharmonischen Gesellschaft und Musiklehrer an der Handelslehranstalt des Herrn Artur Mahr. Unterrichtete: Violoncello und Klavier. Wöchentlich 30 Stunden.
6. Herr *Alfred Fagschitz*, Lehrer der Philharmonischen Gesellschaft. Unterrichtete: Violine. Wöchentlich 20 Stunden.
7. Herr *Josef Kasperek*, Aushilfslehrer der Philharmonischen Gesellschaft. Unterrichtete: Flöte. Wöchentlich 4 Stunden.

Mit Schluß des Schuljahres am 15. Juli 1905 trat Herr *Hans Pick* aus dem Verbands unseres Musikinstitutes und nahm eine Lehrerstelle beim Musikverein in Aschaffenburg an.

An seine Stelle als Cello- und Klavierlehrer und als Cello-Solist wurde Herr *Franz Löhrl* berufen. Dieser ist zu Saaz in Böhmen geboren, absolvierte das Konservatorium in Wien im Jahre 1896 durchgehends mit Auszeichnungen und Preisen und war in den letzten sieben Jahren Solo-Cellist im Nachtigallischen Orchester zu Warschau und St. Petersburg.

Schulstatistik 1905/1906.

Zusammengestellt von Musikdirektor **Josef Zöhrer.**

Es besuchten die Musikschulen der Philharmonischen Gesellschaft im Jahre 1905/1906 240 Schüler und Schülerinnen (gegen 216 des Vorjahres). Von diesen sind im Laufe des Jahres 18 ausgetreten, 2 wurden ausgeschlossen (darunter einer wegen Weigerung, beim Schüler-Vortragsabende mitzuwirken). Somit verbleiben am Ende des Schuljahres 220 Schüler.

227 Schüler besuchten *einen* Unterrichtsgegenstand, 13 Schüler deren *zwei*.

Den allgemeinen Theorienunterricht und Chorgesang besuchten 197 Schüler.

Dem Geschlechte nach gehörten dem weiblichen 129, dem männlichen 111 Zöglinge an.

Auf die einzelnen Fächer verteilen sich die Schüler in folgender Weise: Klavier 126; Violine und Viola 77; Sologesang 20; Violoncell 7; Flöte 5; Chorgesang als Separatgegenstand 18. Die Differenz ergibt sich durch den Besuch von 13 Schülern in zwei Musikfächern.

Der Geburt nach stammen aus Krain 145 Schüler (darunter 102 aus Laibach), aus Steiermark 25, aus Niederösterreich 16, aus Böhmen 11, aus dem Küstenlande 10, aus Tirol 7, aus Mähren und Ungarn je 5, aus Galizien 4, aus Kärnten, Siebenbürgen und Bosnien je 3, aus Bukowina, Istrien und Slavonien je 1 Schüler.

Es besuchten die Volksschulen 89, die Realschule 53, das Gymnasium 27, die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten 25, die Bürger- und Handelsschule 13, die höhere Töchterschule 3 Schüler. Der Schulpflicht entwichen waren 26, 4 Schüler gehörten der Regimentskapelle als Eleven an.

Von den Eltern der Schüler waren dem Berufe nach: Beamte 62, Eisenbahnbedienstete und Diener 43, Militärs 38, Gewerbetreibende 25, Kaufleute 23, Fabrikbesitzer 12, Professoren und Lehrer 8, Realitätenbesitzer 7, Advokaten und Notare 5, Privatiers 5, Maler und Musiker 4, Mittelschuldirektoren und Baumeister 2, Kunstgewerbetreibende 2. — 4 von den die Anstalt Besuchenden waren selbständig.

Es standen: im Alter von 7 Jahren 6, von 8 Jahren 7, von 9 Jahren 14, von 10 Jahren 21, von 11 Jahren 19, von 12 Jahren 19, von 13 Jahren 26, von 14 Jahren 28, von 15 Jahren 11, von 16 Jahren 29, von 17 Jahren 17, von 18 Jahren 17, von 19 Jahren 9, von 20 Jahren 9, von über 20 Jahren 8 Schüler und Schülerinnen.

Der Dauer des Unterrichtes nach besuchten die Gesellschaftsschulen: das erste Jahr 89, das zweite Jahr 54, das dritte Jahr 38, das vierte Jahr 25, das fünfte Jahr 15, das sechste Jahr 16 und das siebente Jahr 3 Schüler.

Der Muttersprache nach waren: 214 deutsch, 18 slovenisch, 3 czechisch, 3 italienisch, polnisch und französisch je 1 Schüler.

Mit Vorkenntnissen sind eingetreten 84, ohne Vorkenntnisse 156 Schüler.

147 Schüler waren solche, deren Eltern Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft, und 93 solche, deren Eltern *nicht* Mitglieder waren.

147 Schüler zahlten das volle Schulgeld, 40 waren teilweise und 53 gänzlich von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Das Schulgeld beträgt per Gegenstand und Monat:

- a) für Mitglieder der Gesellschaft und deren Angehörige 5 K,
 b) für Schüler, deren Eltern nicht Mitglieder sind 8 K.

Besuchen zwei oder mehrere Geschwister die Musikschule, so wird das Schulgeld für jeden Schüler um 1 K per Monat und Gegenstand ermäßigt.

Der Lehrmittelbeitrag von 2 K ist von *jedem* Schüler bei der Einschreibung zu erlegen. — Der Unterricht in der Musiktheorie und Chorgesang ist obligat und wird den Schülern der Anstalt unentgeltlich erteilt.

Vortragsabend der Musikzöglinge.

Vortragsordnung.

1. **Franz Lachner:** Morgenhymne. Gemischter Chor.
2. **Adolf Huber:** Konzertino für die Violine mit Klavierbegleitung. *Josef Klauer.* Begleitung: Fräulein *Jakobine Klauer.*
3. **Eugen Hildach:** Im Volkston; **T. Seifhardt:** Ostermorgen. Lieder, gesungen von Fräulein *Grete Ločniker.* Begleitung: Fräulein *Mimi Perles.*
4. **G. Goltermann:** Religioso. Für vier Violoncelli. *Rudolf Sonvico, Hans Schneditz, Amand Fröhlich, Ferd. Zoratti.*
5. **Ernesto Köhler:** Rondo. Duett für zwei Flöten. *Oskar Goettel* und *Oskar Reisner.*
6. **K. M. v. Weber:** Erster Satz aus dem Klavierquartett B-dur. Klavier: *Irene Landau;* Violine: *Karl Krziwanek;* Viola: *Michael Rožanc;* Cello: *Amand Fröhlich.*
7. **Rob. Franz:** Stille Sicherheit; **Joach. Raff:** Keine Sorg' um den Weg. Lieder, gesungen von Fräulein *Rosa Schweiger.* Begleitung: Fräulein *Adele Hammerschmidt.*
8. **L. v. Beethoven:** Erster Satz aus der Klaviersonate op. 10, C-moll. Fräulein *Frida Spetzler.*
9. **G. F. Händel:** Larghetto; **Gustav Hille:** Serenade. Für zwei Violinen (vierfach besetzt) mit Klavierbegleitung. *Fritz Hauffen, Josef Klauer, Johann* und *Karl Krziwanek.* *Oskar Andolšek, Karl Englisch, Jos. v. Gressel, Leo Schauta.* Begleitung: Fräulein *Gusti Krziwanek.*
10. **Fr. Grützmacher:** Phantasie Hongroise für Violoncell mit Klavierbegleitung. Solo: *Amand Fröhlich.* Begleitung: Fräulein *Paula Ločniker.*
11. **Fr. Chopin:** Phantasie-Impromptu Cis-moll, für Klavier. Fräulein *Tessi Fohn.*
12. **Rob. Volkmann:** Serenade C-dur, Nr. 1, op. 61, für Streicherchor. *Maestoso alla Marcia; Un poco più lento; Allegro vivo; Andante sostenuto; Maestoso alla Marcia.* Leitung: Konzertmeister *Hans Gerstner.*

Schule Nebenführer: Fräulein *Grete Ločniker* und *Rosa Schweiger.*

Schule Zöhrer: Fräulein *Tessi Fohn, Adele Hammerschmidt, Jakobine Klauer, Gusti Krziwanek, Irene Landau, Mimi Perles, Frida Spetzler* und der gemischte Chor.

Schule Gerstner: *Oskar Andolšek, Karl Englisch, Jos. v. Gressel, Fritz Hauffen, Josef Klauer, Karl Krziwanek, Joh. Krziwanek, Michael Rožanc, Leo Schauta.*

Schule Pick: Fräulein *Paula Ločniker, Amand Fröhlich, Rudolf Sonvico, Hans Schneditz, Ferdinand Zoratti.*

Schule Kasperek: *Oskar Goettel, Oskar Reisner.*



In diesem Jahre sind der Gesellschaft zugekommen nachstehende

Spenden.

Aus Anlaß der Mozartfeier von unserem Ehrenmitgliede Herrn *Albert Samassa* 500 Kronen und von unserem Direktionsmitglied Herrn *Max Samassa* 100 Kronen, erstere zum Lehrerpensionsfonds, letztere zum Kammermusikfonds.

Bei Vollendung seines 40. Dienstjahres in unserer Gesellschaft und aus Anlaß des Mozart-Jubiläums spendete uns Musiklehrer Herr *Gustav Moravec*: 1. einen alten Klavierauszug mit den nachkomponierten Arien der Oper «Don Juan»; 2. eine Beilage zur *Bohemia* mit dem Berichte über die Uraufführung der Oper «Don Juan» in Prag am 29. Oktober 1787; 3. ein Scherzgedicht: «Mozart als Tausendkünstler», vertont von Silcher; 4. die Briefe Mozarts, herausgegeben von Nohl; 5. eine Bildertafel mit Darstellungen zur Jahrhundertfeier der «Don Juan»-Aufführungen.

Das Bankhaus *L. C. Luckmann* spendete zur Ehrung des Andenkens seines am 20. März 1906 verschiedenen Seniorchefs den Betrag von 200 Kronen, den die Direktion dem Lehrerpensionsfonds zuführte.

Der *Wiener Sängerbund* spendete anlässlich seines 50jährigen Jubiläums ein Exemplar seiner Vereinsgeschichte, Groß-Quart, 143 Seiten, mit einer Porträtstabelle und eine Bronze-Plaque, welche zur Erinnerung an diese Jubelfeier geprägt wurde.

Professor *Rudolf Weinwurm*, Universitäts-Musikdirektor in Wien, spendete anlässlich der Gedenkfeier an den 100. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Anastasius Grün seine Komposition für gemischten Chor und Klavier auf einen Text von Anastasius Grün: «Hymne an Österreich» in Partitur und 100 Stimmen.

Heinrich Wettach spendete ein Exemplar «Wahl- und Sängersprüche», gesammelt von der Liedertafel «Frohsinn» in Linz, ein 250 Seiten starkes Bändchen mit Noten, und

Konzertmeister *Hans Gerstner* die vollständige Orchesterbegleitung zu Mendelssohns Violinkonzert.

Frau *Hegemann*, Mutter des evangelischen Pfarrers Dr. Ottmar Hegemann in Laibach, spendete nachstehende Musikwerke: Clementi, Gradus ad Parnassum, 3 Bände; Klavier-Sonaten Nr. 1—18 in 10 Heften; 1 Klavier-Sonate, G-dur. Scarlatti, Sämtliche Klavierwerke, 1 Band. Mozart, Klavier-Sonaten Nr. 1—19 in 13 Heften; Klavier-Sonate C-dur. Haydn, Klavier-Sonaten Nr. 1—18 in 11 Heften; Klaviersonate A-dur. Beethoven, 18 Klaviersonaten in einzelnen Heften. Mendelssohn, Lieder ohne Worte, 1 Heft. J. N. Hummel, Großes Konzert für

2 Klaviere. A. Streicher, Großes Quatour-Konzert für 2 Klaviere
F. Schneider, 6 Polonäsen für 2 Klaviere.

Herr *Josef Piccoli*, Apotheker und Hausbesitzer in Laibach, spendete ein Cello samt Bogen und Kasten.

Die *Deutsche Liedertafel* in *Budweis* spendete ein Exemplar ihrer Festschrift anlässlich ihrer 50jährigen Bestandfeier (Groß-Oktav-Band mit 112 Seiten).

Verkehr mit anderen Vereinen.

1. Im gegenseitigen Austausch der Jahresberichte stand unsere Gesellschaft mit nachstehenden Vereinen:

Bielitz-Bialer Männergesangverein;
Budweis: Deutsche Liedertafel;
Eisenach: Deutscher Sängerbund;
Grazer Männergesangverein;
Hermannstädter Männergesangverein;
Klagenfurt: Musikverein für Kärnten;
Linz: Musikverein; Gesangverein «Frohsinn»;
Marburg a. D.: Philharmonischer Verein;
Nürnberg: Deutscher Sängerbund;
Pettau: Musikverein;
Prag: Gesangverein «Tauwitz»;
Weimar: Großherzogliche Musikschule;
Wiener Männergesangverein; Wiener Sängerbund;
Wien: Gesellschaft für Musikfreunde; Schubertbund;
Brahms-Gesellschaft.

2. Im gegenseitigen Austausch der Programme stand unsere Gesellschaft mit nachstehenden Vereinen:

Aßling-Hütte: Männergesangverein «Stahl und Eisen»;
Cilli: Musikverein;
Domschale: Gesangverein «Andreas Hofer»;
Görz: Deutscher Gesangverein;
Hermannstädter Männergesangverein;
Laibach: Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereins;
Marburg: Philharmonischer Verein; Männergesangverein;
Neumarkt: Liedertafel;
Pettau: Musikverein;
Pilsen: Deutsche Liedertafel;
Pola: Deutsche Sängerrunde;
St. Pölten: Gesang- und Musikverein;
Regensburg: Liederkranz;
Triest: Männergesangverein;
Weimar: Großherzogliche Musikschule;
Weißenfels: Deutsche Sängerrunde;
Znaim: Musikverein.

Außerdem wurden unsere Programme in 200 Exemplaren im «Konzert-Programm-Austausch» des Verlages Breitkopf & Härtel in Leipzig publiziert.

Verzeichnis der Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft

(nach dem Stande vom 1. Oktober 1906).

I. Direktion:

Direktor: Herr *Josef Hauffen*, k. k. Landesgerichtsrat, Ritter des Franz Josef-Ordens, Besitzer der Militär- und der Zivil-Jubiläums-Medaille.

Direktor-Stellvertreter: Herr *Dr. Viktor Pessiack*, k. k. Rat der Finanzprokuratur.

Sekretäre: Herr *Dr. Hans Janesch*, Advokaturskandidat, bis Mai 1906.
» *Dr. Robert Praxmarer*, k. k. Bezirkshauptmann.

Kassiere: Herr *Emil Randhartinger*, Prokuraführer.
» *Emmerich Lang*, Beamter der Krain. Sparkasse.

Archivar: Herr *Heinrich Wettach*, akademischer Maler.

Hausinspektor: Herr *Franz Kaudela*, Architekt.

Instrumenten-Inspektor: Herr *Max Samassa*, Fabrikant.

Vertreter der Musiker: Herr *Hermann Nickerl Edler von Ragenfeld*, k. k. Finanzrat.

Vertreter der Sänger: Herr *Adolf Kordin*, Kaufmann.

Musikdirektor: Herr *Josef Zöhner*, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach und des Männergesangvereines in Görz, Chormeister und Musiklehrer der Philharmonischen Gesellschaft.

Jahr der
Ernennung:

II. Lebende Ehrenmitglieder:

- 1895 Herr *Josef Zöhrer*, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Musikdirektor, Dirigent und Chormeister der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach und Ehrenmitglied des Männergesangvereines in Görz.
- 1904 Herr *Richard Heuberger*, Professor am Konservatorium in Wien, Chormeister des Wiener Männergesangvereines, Komponist und Musikschriftsteller in Wien.
- 1904 Herr *Albert Samassa*, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des goldenen Verdienstkreuzes, Rentner in Laibach.
- 1904 Herr *Dr. Emil Bock*, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Sanitätsrat, Primararzt, emer. Privatdozent in Laibach.

III. Ausübende Mitglieder:

A. Damenchor.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Frau Christoph Anny. | Frln. Klauer Jakobine. |
| › Elsner Emma. | › König Elsa. |
| › Högler Relly. | › Krziwanek Gusti. |
| › Meese Mizi. | › Lilpop Olga. |
| › Mikula Josefine. | › Ločnikar Paula. |
| › Nebenfürer Toni. | › Ločnikar Grete. |
| › Ohm von Januschowsky Marie. | › Lomberger Klara. |
| › Petz Fanni. | › Luckmann Sylva. |
| › Pintar Luise. | › Ludwig Grete. |
| › Ranth Sabine. | › Mikula Mizi. |
| › Röger Paula. | › Perles Mimi. |
| › Tönnies Marion. | › Petričič Helene. |
| › Traun Josefine. | › Poka von Pokafalva Fanni. |
| › Wutscher Toni. | › Poka von Pokafalva Mizi. |
| Frln. Böltz Irma. | › Priboschitz Berta. |
| › Bock Lina. | › Priboschitz Marie. |
| › Brüschweiler Mizi. | › Podkrajšek Mathilde. |
| › Cidrich Ella. | › Ranth Mizi. |
| › Detter Berta. | › Ranzinger Marie. |
| › Detter Hilda. | › Rehfeld Hanna. |
| › Ebner Adele. | › Rehfeld Ilona. |
| › Eger Anna. | › Schaschel Adele. |
| › Elsner Elsa. | › Schmidt Mary. |
| › Elsner Erna. | › Schulz Anna. |
| › Elsner Mary. | › Schulz Pola. |
| › Fohn Tessi. | › Schüller Laura. |
| › Hammerschmidt Erna. | › Schweiger Rosa. |
| › Junovicz Otilie. | › Siegl Hermine. |
| › Kaudela Adrienne. | › Szantner Christine. |
| › Kaudela Elsa. | › Tschech Mary. |
| › Klauer Anna. | › Zalar Albinc. |

Zusammen 62 Frauenstimmen.

B. Männerchor.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Herr Arko Anton . | Herr Ohm von Januschowsky Alex. |
| » Brosch Karl . | » Peerz Rudolf . |
| » Dornik Josef . | » Priboschitz Anton . |
| » Drassal Heinrich . | » Dr. Puschnig And. Alexander . |
| » Eberle Josef . | » Dr. Riedl Franz . |
| » Dr. Galle Karl . | » Schätzer Hugo . |
| » Gebauer Karl . | » Schäffer Albert . |
| » Goritschnig Franz . | » Schmalz Josef . |
| » Hauffen Josef . | » Schrautzer Karl . |
| » Hrovath Hermann . | » Tekauc Karl . |
| » Dr. Janesch Hans . | » Tschech Karl . |
| » Dr. Janeschitz Siegfried . | » Vetter Josef . |
| » Klein Hans . | » Wagner Oskar . |
| » Kordin Adolf . | » Wannisch Karl . |
| » Kretschmer Alexander . | » Dr. Wedan Karl . |
| » Lasetzky Theodor . | » Wettach Heinrich . |
| » Metzky Josef . | » Wutscher Siegmund . |
| » Moro Josef . | » Dr. Zangger Fritz . |
| » Nebenführer Gustav . | » Zöhrer Josef . |

Zusammen 38 Männerstimmen.

Bei großen Chorwerken wirkten noch außerdem ca. 30 Mitglieder der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines mit.

C. Streicherchor.

- | | |
|--|---|
| Herr Arko Anton , Sparkassebeamter. | Herr Dr. Pessiack Viktor , k. k. Finanzprokuratorsrat. |
| Frln. Bock Edith . | » Pfefferer Ernst , Lehrer an der Musikschule der Ph. G. |
| Herr Christoph Theodor , k. k. Kapellmeister. | » Pick Hans , Lehrer an der Musikschule der Ph. G. |
| » Eger Gustav , Sparkassebeamter. | » Pogačar Karl , k. k. Finanzdirektionssekretär. |
| » Gajšek Anton , Apotheker. | » Ranth Viktor , Kaufmann. |
| » Gerstner Hans , Konzertmeister. | » Rosbroy Heinrich , Lehrer. |
| » Dr. Hegemann Ottmar , Pfarrer der evang. Gemeinde. | » Rožanc Michael , Studierender. |
| » Jagschitz Alfred , Lehrer an der Musikschule der Ph. G. | » Dr. Sajovic Rudolf , k. k. Finanzkommissär. |
| » Dr. Janeschitz Siegfried , Advokaturkonzipient. | Frln. Schmidinger Mizi . |
| » Dr. Jauker Otto , k. k. Gymn.-Professor. | Herr Tschech Karl , Sparkassebeamter. |
| » Moravec Gustav , Lehrer an der Musikschule der Ph. G. | » Wenko Karl , Buchhalter. |
| » Dr. Mühleisen Erich , k. k. Steuerinspektor. | » Wettach Heinrich , akademisch. Maler. |
| » Nickerl Edler von Ragenfeld Hermann , k. k. Finanzrat. | » Wutscher Siegmund , Kaufmann. |

Zusammen 26 Streicher.

D. Solisten sowie andere Ausübende in den Konzerten und Mitwirkende bei Kammermusikabenden.

- | | |
|--|--|
| Frau Ambrositsch Mizi, Laibach.
> Hrdlitschka-Löscher Josa,
Pianistin aus Wien.
> Meese Mizi, Laibach.
> Winternitz-Dorda Martha,
Opersängerin aus Graz.
Frln. Mahr Hilde, Laibach.
> Schaschel Adele, Laibach.
Herr von Dohnányi Ernst, Pianist
und Komponist aus Berlin.
> Ernst Albert, Pianist aus Wien.
> Funtek Leo, Konzertmeister in
Helsingfors.
> Gerstner Hans, Konzertmeister
der Ph. G.
> Goettel Oskar, Studierender in
Laibach.
> Jaeger Ferdinand, Konzert-
sänger aus Wien. | Herr Jagschitz Alfred, Lehrer an
der Musikschule der Ph. G.
> Kasperek Josef, Musiker in
Laibach.
> Muhr Julius, Konzertsänger aus
Wien.
> Dr. Neubert Adolf, Konzert-
sänger aus Triest.
> Pick Hans, Lehrer an der
Musikschule der Ph. G.
> Reisner Oskar, Studierender
in Laibach.
> Dr. Sajovic Rudolf, k. k. Finanz-
kommissär.
> Syrinek Adalbert, k. k. Hof-
musiker, z. Z. in Marburg.
> Wettach Heinrich, akad. Maler.
> Zöhrer Josef, Musikdirektor
und Chormeister der Ph. G. |
|--|--|

Zusammen 22 Mitwirkende.

IV. Beitragende Mitglieder.

	Mit Personen
Herr Achtschin Karl, Sparkassekassier	5
> Dr. Ambrositsch Edwin, Rechtsanwalt	2
> Andolšek Franz, k. k. Landesgerichtsrat	4
> Avian Ferdinand, k. k. Finanzrat	2
> Bamberg Ottomar, Buchhändler, Buchdruckereibesitzer und Präsi- dent der Krainischen Sparkasse	4
> Barbo Josef Anton, Graf, k. u. k. Kämmerer, Landesausschuß etc.	3
Frau Bass , Stabsarztesgattin	2
> Bauer Therese, Hauptmannswitwe	3
Herr Baumgartner Johann, Fabriksbesitzer	3
> Behofschitz Stefan, Handelsmann	3
> Belar Albin, k. k. Oberrealschulprofessor	2
Frau Belé Juliette, Lehrersgattin	1
Herr Beneš Thomas, k. u. k. Hauptmann im 27. Inf.-Reg.	3
> Biener Alois, Braumeister in Unterschischka	3
> Binder Adolf, Geometer in Loitsch	1
> Dr. Binder Josef J., k. k. Oberrealschulprofessor	1
Frau Binter Mathilde, Oberbezirksarztesgattin in Stein	1
Herr Bitter Oskar, Ingenieur, Heizhauschef der Südbahn	2
Frau Bock M., Oberstabsarztesgattin in Vigaun	2
Herr Dr. Bock Emil, k. k. Sanitätsrat, Primararzt etc.	3
> Buzzolini Johann, Handelsmann	3
Frau Brixi Gabriela, Oberstleutnantsgattin	1
Herr Bürger Karl, Privatier	3
> Bürger Leopold, Handelsmann	2
Frln. Cantoni Hermine	1

Herr Celine Nobile di Giorgi Adalbert, k. u. k. Artilleriehauptmann . . .	3
Frln. Chiossino Marianne, italienische Sprachmeisterin	1
Herr Chorinsky Rudolf, Graf, k. k. Hofrat, bei der Landesregierung in Laibach	3
› Codelli Anton, Baron, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer	2
› Dacar Josef, Handelsangestellter	3
› Detela Otto, Edler von, Landeshauptmann in Krain	2
› Deutsch Friedrich, Privatbeamter	2
› Dillmann von Dillmont Oskar, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant und Kommandant der 28. Infanterie-Truppendivision	4
› Dirmayr Richard in Hrastnigg	2
› Doberlet Franz, Handelsmann	3
› Dornfeld Lothar, Ritter von, k. k. Oberstleutnant	2
› Drahsler Paul, Privatier	3
› Dzinski Alois, Beamter der Krainischen Sparkasse	5
› Ebenspanger Oskar, Kaufmann	1
› Eberl Adolf, Schriftmaler	1
› Ebner Paul, Beamter der Krainischen Sparkasse	3
Frau Ecker M., Handelsfrau	3
› Eckert Karoline, Majorswitwe	1
Herr Ebenhöh Richard, k. u. k. Leutnant im 27. Inf.-Reg.	1
› Dr. Eger Ferdinand, Rechtsanwalt	2
› Eger Franz, Handelsmann	3
› Elbert Julius, Handelsmann	3
Frau Englisch Kanda, Inspektorsgattin	1
Herr Erben Ignaz Alois, k. k. Medikamentenoffizial	2
› Ertl Karl, k. u. k. Hauptmann	2
Miss Farler	1
Herr Festl Franz, k. u. k. Militärunterintendant	2
Frau Fischer Ida, Buchhändlerin	1
Frln. Friedrich Emy	1
Frau Fröhlich Madeleine	1
Herr Fröhlich Theodor, Fabriksbesitzer in Oberlaibach	2
› Funtek Anton, k. k. Professor	1
› Galle-Franz , Herrschaftsbesitzer in Freudental	2
Frau Galle Lilly, Finanzprokurators-Adjunktensgattin	1
› Galle Marie, Private	1
Herr Gatsch Friedrich, k. k. Obergemeter	3
Frau Giontini Marie, Buchhändlerin	1
› Gnesda Josefina, Hotelbesitzerin	3
Herr Golf Martin, k. k. Oberfinanzrat i. R.	3
› Goričan Josef, Turnlehrer	1
› Gosleth F. F., Ritter v., Fabriksbesitzer in Hrastnigg	1
Frau Götz Marie, Obergemeterswitwe	1
Herr Götz Bertram, k. k. Rechnungsrevident	2
Frau Gressel Fine, Edle v. Baraga, Oberstleutnantswitwe	6
Herr Grunn Eduard, k. k. Bezirkskommissär	1
› Günzler Max, Hausbesitzer	1
› Gutmansthal-Benvenuti Nikolaus, Ritter v., Legationssekretär i. R. in Weixelstein	1
Frau Hahn Pauline	1
› Haan Franziska, Kontrollorswitwe	1
Herr Haas Wilhelm, k. k. Landesregierungsrat und Vorstand des Präsidial- bureaus der krainischen Landesregierung	1
Frln. Halbensteiner Ida	1

Herr Hamann C. J. , Handelsmann	4
» Hammerschmidt Ed. , Privatier	3
» Hauffen Josef , k. k. Landesgerichtsrat	3
Frln. Haussenbichl Emilie , Private	1
Herr Häusler Hans , k. k. Gendarmerie-Rittmeister	2
» Dr. Hegemann Ottmar , evangelischer Pfarrer	2
» Hemala Max , k. u. k. Hauptmann	1
» Hladik Moritz , Forstmeister i. R.	3
» Hollegha v. Hollegau Karl , k. u. k. Oberst i. R.	2
Frau Hotschewar Josefine , Realitätenbesitzerin etc. in Gurfeld	1
Herr Hromatka Ludwig , k. k. Hauptmann im 27. Landw.-Inf.-Reg.	3
» Hubad Franz , k. k. Landesschulinspektor	1
Institut Huth-Hanß	16
Frau Ihl Lina	1
» Jamšek Klothilde , Advokatengattin in Littai	1
Herr Janesch Johann , Privatier	2
» Dr. Jansa Franz , Ritter v., k. u. k. Hauptmannauditor	2
» Jesche Josef , Sollizitator	3
Frau Jeuniker Emilie , Private	3
Herr Jordis , Baron, k. u. k. Hauptmann im 27. Inf.-Reg.	3
Frau Junowicz Rosa , Schulrattsgattin	3
Herr Kagnus Josef , Sparkassekassier i. R.	1
Frau Karinger Josefine	2
Herr Karinger Karl , Privatier	1
» v. Kastl Karl , k. u. k. Major i. R.	3
Frau Kastner Jakobine	1
Herr Kaudela Franz , Architekt und Baumeister	3
» Kenda Heinrich , Handelsmann	2
Frau Kirbisich Polyxena , Hausbesitzerin	1
Herr Klauer Jakob , Handelsmann	1
» Knobloch Franz , Ritter v. Südfeld, k. u. k. Oberst i. R.	1
Frau Kočevar Antonie , Edle v. Kondenheim, Landesgerichtspräsidentens- witwe	3
Herr Dr. Kočevar Ottokar , Edler v. Kondenheim, k. k. Gerichtsadjunkt	3
» Kollmann Franz , Handelsmann, Handelskammer-Vizepräsident	3
» Komlosy Julius , Ingenieur der Südbahn	1
Frln. Konschegg Katharina	1
Herr Konscheg Georg , k. k. Finanzrat	2
» Kordin Adolf , Handelsmann	1
Frau Kordin Wilhelmine , Hausbesitzerin	4
» Korn Emilie	1
Herr Kosler Johann , Fabriksgesellschafter	1
» Dr. Kosler Josef , Privatier	2
» Kosler Peter , Fabriksgesellschafter in Unterschischka	3
» Kostenzer Oswald , k. k. Rittmeister der Gendarmerie	4
» Kovač Johann , k. k. Rechnungsrevident	3
» Kraschowitz Alois , Handlungsbuchhalter	2
Frau v. Kreipner Amalie , Oberstenswitwe	1
Herr Krisch Peter , Gastwirt	1
» Krisper Hans , Handelsmann	3
» Krisper Josef , Handelsmann	1
» Krisper J. Vinzenz , Privatier	1
» Kržiwanek Moritz , k. u. k. Oberst und Regimentskommandant	3
» Kulavio Gustav Karl , k. k. Landesregierungsrat	3
Laibacher deutscher Turnverein	1

Herr	Landau Alexander, Photograph	3
»	v. Lauingen Wilhelm, k. u. k. Oberstleutnant und Generalstabs- chef der 28. Infanterie-Truppendivision	3
»	Lašnik Peter, Handelsmann	3
»	Lehner Josef, Zimmermeister und Hausbesitzer	3
»	Leskowitz Karl Remy, Advokaturskandidat	2
Frau	Leuz Fani, Handelsmannsgattin	1
Herr	Lininger Johann, Handelsmann	3
Frau	Ločnikar Leopoldine	3
Herr	Lorant Adolf, Handelsmann	2
Frau	Löhner Antonie, Private	1
Herr	Luckmann Anton, Fabriksgesellschafter	3
»	Luckmann Josef jun., Bankier	1
»	Luckmann Karl, k. u. k. Hauptmann	2
»	Ludwig Heinrich, Lehrer	3
»	Lukanovič Silvius, k. u. k. Major	2
»	Lukesch Heinrich, Oberbuchhalter der Krainischen Sparkasse	3
»	v. Lunzer Rudolf, k. u. k. Hauptmann im Generalstab	2
»	Luschan Albert, Ritter v., k. k. Staatsanwaltsstitut	1
»	Luschin Hugo, k. k. Gerichtsadjunkt in Radmannsdorf	1
»	Dr. Mahr Alfred, k. k. Bezirksarzt	4
»	Mahr Artur, Inhaber und Direktor der Handelslehranstalt	4
»	Mardetschlaeger Maurice, Apotheker	1
Frln.	Marinšek Karoline	2
Herr	Mathian Johann jun., Architekt und Möbelfabrikant	3
»	Maurer Heinrich, Handelsmann	3
»	Mayer Emerich, Bankier	1
»	Mayer Emerich jun., Handelsgesellschafter	1
»	Mayr Josef, Apotheker	1
»	Meese Erich, k. u. k. Oberleutnant im 27. Inf.-Reg.	2
»	Michelčič Richard, Handelsmann in Sagor	1
Frau	Mikula Josefine	1
Herr	Mikusch Adolf, Schirmfabrikant	3
Frau	Mikuš Marta, geb. Gerber	1
Herr	Möller Wilhelm, Direktor der k. k. Tabakfabrik	3
»	Moro Viktor, Versicherungsinspektor	3
»	Mühleisen Artur, Privatier	1
»	Dr. Mühleisen Erich, k. k. Steuerinspektor	2
Frau	Mühleisen Marie, Staatsanwaltsstitutenwitwe	1
Herr	Müller Richard, k. u. k. Hauptmann im 27. Inf.-Reg.	3
»	Dr. Nejedli Josef, k. k. Gymnasialprofessor a. D.	1
Frau	Nickerl v. Ragenfeld Margot, Finanzratsgattin	1
Herr	Ondall G. F., Dr. der Philosophie in Littai	1
Frau	Panholzer Viktoria, Handelsfrau	3
Herr	Parma Viktor, k. k. Bezirkshauptmann in Littai	1
»	Perhauz Josef, k. k. Steuerinspektor i. R.	3
»	Perles Adolf, Brauereibesitzer	3
»	Dr. Pessiack Viktor, k. k. Finanzprokuratorsrat	2
»	Piccoli Gabriel, Apotheker	3
»	Piščanec Justus, k. k. Zolloberkontrollor	3
»	Pitschmann Johann, k. k. Major im 27. Landw.-Inf.-Reg.	3
»	Pogačar Simon, k. k. Verpflegs-Verwalter i. R.	2
»	Poka v. Pokafalva Franz, k. k. Postkontrollor i. R.	1
»	Poka v. Pokafalva Wilhelm, Heizhausvorstand der k. k. Staatsbahn	1
»	Pollak Robert, Handelsmann	1

Frau	Polley Therese, Stationsvorstandsgattin in Sagor	2
Herr	Praunseiß J. C., Kaufmann	3
	» Dr. Praxmarer Robert, k. k. Bezirkshauptmann	2
	» Dr. Pregel Anton, k. k. Bezirksarzt	2
	» Priboschitz Anton, Assekuranzbeamter	3
	» Prossinagg Robert, Dr. der Medizin	2
	» Dr. Račić Josef, k. k. Hofrat und Finanzprokurator	3
	» Randhartinger Emil, Prokuraführer	1
	» Ranzinger Raimund, Spediteur	3
	» Ranth Viktor, Handelsmann	2
	» Rechbach Wilhelm, Freiherr v., k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R.	3
	» Recher Viktor, Privatier	3
	» Reisner Anton, Hausbesitzer und Regimentsschneider	1
Frln.	v. Renzenberg Pauline, Lehrerin	1
Frau	Ribitsch Amalie, Oberlandesgerichtsratswitwe	1
Herr	Riedl Kornel, Ingenieur und Obermaschinenkommissär der k. k. priv. Südbahn	2
	» Rieger Simon, Gewerksdirektor in Ferlach, Kärnten	1
	» Righetti Kamillo, k. u. k. Oberleutnant im 27. Inf.-Reg.	2
	» Rizzoli Emil, k. k. Landesgerichtsrat in Rudolfswert	1
	» Rochel August, k. u. k. Major im 27. Inf.-Reg.	3
	» Rosner Milan, Handelsmann	2
	» Dr. Roschnik Rudolf, k. k. Finanzsekretär	2
	» Rubbia Konrad, k. k. Landesforst-Inspektor	4
Frau	Rudesch-Kosler Olga, Herrschaftsbesitzerin	3
Herr	Rudesch Alfred, k. k. Notar in Radmannsdorf.	2
	» Dr. Rüling Reinhold, Edler v. Rüdigen, k. k. Hofrat der Landesregierung	2
	» Rupert Viktor, k. u. k. Major i. R.	1
	» Dr. Sajovic Josef, Advokat	2
Frau	Sajovic Serafine, Private	1
Herr	Samassa Albert, Privatier.	1
	» Samassa Max, Fabriksbesitzer	4
Frau	Sandri Hermengild, Hauptmannsgattin	3
Frln.	Sattner Marie	2
Herr	Schaffer Hugo, k. k. Hauptmann im 27. Landw.-Inf.-Reg.	3
	» Schäfer Albert, Privatier	3
	» Dr. Schäffer Heinrich, Konzeptspraktikant der k. k. Landesregierung	1
	» Schaschel Felix, k. k. Hofrat i. R.	3
	» Schauta Josef, gräfl. Auerspergscher Forstmeister in Hammerstiel	1
	» v. Schemerl Alexander, k. k. Hofrat i. R.	2
	» Schiebl Hugo, k. k. Forstinspektionskommissär in Edelsberg.	1
Frln.	Schiebl Ida	1
Herr	Schiffer Viktor, Handelsmann	3
	» Schischkar Raimund, Sekretär der Krainischen Sparkasse	2
	» Schitnik Franz, k. k. Bezirks-Oberkommissär	3
	» Schleimer Peter, Privatier	2
Frln.	Schmalz Alice	1
Herr	Dr. Schmidinger Karl, k. k. Notar	4
	» v. Schmidt Bruno, k. k. Oberst im 27. Landw.-Inf.-Reg.	2
	» Schmitt Ferdinand, Handelsmann	2
Frau	Schmitt Maria, k. k. Ingenieursgattin.	1
Herr	Schneditz Guido, k. k. Oberlandesgerichtsrat	4
Frau	Schneider Anna	2

Herr	Dr. Schoepl Anton, Ritter von Sonnwalden, Amtsdirektor der Krainischen Sparkasse, Landtagsabgeordneter	3
»	Dr. Sorn Josef, k. k. Gymnasialprofessor	3
Frau	Schrey Antonie, Edle v. Redlwerth	3
Herr	Schrey Josef, Edler v. Redlwerth, k. u. k. Hauptmann i. R.	1
Frln.	Schulz Marie, Lehrerin	1
Frau	Schuster Marie, Handelsfrau	3
Herr	Schüller Ferdinand, Gewerksdirektor in Sagor	3
»	Schwarz Theodor, k. k. Landespräsident im Herzogtum Krain	3
Frau	Seemann Mathilde, Private	2
Herr	Seemann Paul, Fabriksbesitzer	2
»	v. Seibt Gottfried, k. u. k. Generalmajor und Brigadier	3
Frln.	Skedl Anna, Private	1
Herr	Smielovski Robert, Baumeister	2
Frln.	Smolé Balbine, Private	2
Frau	Soppe , Majorsgattin	2
»	Souvan Dorine, Private	3
Herr	Souvan Leo, Handelsgesellschafter	2
»	Stare Ferdinand, k. k. Bezirksrichter i. R.	3
»	Steinberg Wilhelm, Fabriksleiter	1
»	Stöckl Ernst, Handelsmann	3
Frau	Suppan Anna, Private	2
Herr	Suppantšitsch Leo, Buchhalter der Krainischen Sparkasse	1
Frau	Šusteršič Therese, Handelsfrau	1
Herr	Dr. Svoboda Heinrich, Supplent an der k. k. Oberrealschule	1
»	Svalla Heinrich, k. k. Obergemeter	2
»	Szalay Anton, öffentlicher Gesellschafter der Firma J. C. Mayer	2
»	Szantner Franz, Schuhfabrikant	4
»	Dr. Tavčar Ivan, Advokat, Landesausschuß etc.	2
Frau	Temniker Ottilie, Advokatenswitwe	2
»	Terdina Grete	1
»	Terdina Selma	1
»	Till Rosa	1
Herr	Tischina Franz, k. u. k. Major des 17. Inf.-Reg.	3
»	Dr. Thomann Rudolf, k. k. Finanzprokuratorsrat	5
»	Tönnies Emil, Fabriksgesellschafter	3
»	Tönnies Gustav, Fabriksgesellschafter	2
»	Tönnies Wilhelm, Fabriksgesellschafter	3
»	Tornago Alois, Edler von, k. k. Oberstleutnant i. R.	2
»	Tratnik Josef, Werkmeister der k. k. Fachschule	1
»	Treo Wilhelm, Baumeister	3
»	Tschech Alois, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R.	3
»	Tschurn Karl, Oberbuchhalter der Krainischen Sparkasse	3
»	Trumler Ferdinand, Baumeister	3
»	Urbanc Felix, Handelsmann	2
»	Dr. Valenta Alfred, Edler v. Marchthurn, k. k. Professor u. Primararzt	1
»	Dr. Vallentschag Otto, Advokat	3
»	Veith Georg, k. u. k. Hauptmann	1
»	Vesel Josef, k. k. Professor	1
»	Dr. Vok Franz, k. k. Notar	3
»	Dr. Wagner Viktor, k. k. Landesgerichtsrat	2
»	Wagner Paul, Fabriksdirektor	2
»	Walter Alois, k. u. k. Leutnant im 27. Inf.-Reg.	1
Frau	Weiß Hedwig	2
Herr	Dr. Weiss Anton, k. u. k. Oberstabsarzt	3

Herr Wettach Heinrich, akademischer Maler	2
» Wigand Moritz in Preßburg	1
» Wiesthaler Franz, k. k. Gymnasialdirektor	2
» Wolff Emil, k. u. k. Artillerie-Hauptmann	3
» Wurzbach Alfons, Baron, Herrschaftsbesitzer	3
» Dr. Wurzbach von Tannenberg Max, Advokat	2
» Zellich Leopold, Adjunkt der k. k. Tabakfabrik	1
» Zeschko Albert, Handelsmann	2
» Zeschko Guido, Vertreter des «Gresham»	3
» Zeschko Ludwig, Privatier	3
» Zeschko Paul, Fabriksgesellschafter	2
Frau Zeschko Seraphine	1
Frln. Zhuber v. Okrog Klementine	1
Herr Zois Egon, Baron, Gutsbesitzer	2
» Zoratti Rudolf, k. k. Gefangenhaukskontrollor	4
» Zublin Eugen, Fabriksbesitzer in Littai	3

Anzahl der Mitglieder.

Ehrenmitglieder	4
Ausübende	145
Beitragende	659
Zusammen	<u>808</u>

Der Jahresbeitrag beträgt für einzelne Personen K 15.—, für Familien (bis zu drei Köpfen) K 30.—, jedes weitere Familienmitglied zahlt K 2.—

Für Angehörige der k. u. k. Armee und der k. k. Landwehr sowie für alle außerhalb Laibachs domizilierende Mitglieder sind die Jahresbeiträge auf die Hälfte ermäßigt.

Auskünfte, die Gesellschaft betreffend, in O. Fischers Musikalienhandlung in der Tonhalle.

Rechnungsabschlüsse.

Aktiva

Bilanz

	K	h
An Kassa:		
Barrest am 30. September 1906	266	55
» Effekten:		
Wert der Effekten nach dem Kurse vom 30. Sept. 1906:		
a) Gesellschaftsfonds K 6446.—		
b) Musik (Schul) fonds » 3760·45	10206	45
» Interessen:		
Laufende Zinsen von Wertpapieren	69	74
» Krainische Sparkasse:		
Wert der Einlagen pro 30. September 1906:		
a) Gesellschaftsfonds K 25781·67		
b) Lehrerpensionsfonds » 66662·52		
c) Leopoldine Gregorizh-Stiftung » 5681·86		
d) Kammermusikfonds » 1965·29		
e) Instrumentenfonds » 528·24		
f) Sängerkade » 93·58		
g) Damenchorlade » 45·38	100758	54
» Instrumente:		
Wert am 30. September 1906	2230	—
» Musikalien:		
Wert am 30. September 1906	4839	06
» Mobilar:		
Wert am 30. September 1906	4686	—
» Vereinshaus (Tonhalle):		
Wert am 30. September 1906	80000	—
» k. k. Postsparkassenamt Wien:		
Guthaben am 30. September 1906	200	85
» Verschiedene Debitoren:		
Subventionen-Konto:		
Für die noch zu realisierende Staatssubvention pro 1906 K 1600.—		
Beheizungskosten-Konto:		
Holz und Kohle pro 1906/07 » 520·22		
Assekuranz-Konto:		
Assek.-Präm. pro 1906/07 » 51·27		
Vorschüsse » 357·31	2528	80
	205785	99

Laibach, am 30. September 1906.

Der Gesellschafts-Direktor:

Josef Hauffen m. p.

Der Zahlmeister:

E. Randhartinger m. p.

vom 30. September 1906.

Passiva

	K	h
Per Musik (Schul)fonds:		
Stand am 30. September 1906	3760	45
» Kammermusikfonds:		
Stand am 30. September 1906	1965	29
» Instrumentenfonds:		
Stand am 30. September 1906	528	24
» Lehrerspensionsfonds:		
Stand am 30. September 1906	66662	52
» Leopoldine Gregorizh-Stiftung:		
Stand am 30. September 1906	5681	86
» Hypothekenschulden:		
Guthaben der Krainischen Sparkasse	10000	—
» Reserve-Konto für die Geschichte der Gesellschaft:		
Stand am 30. September 1906	1181	45
» Sängerlade:		
Stand am 30. September 1906	93	58
» Damenchorlade:		
Stand am 30. September 1906	45	38
» Verschiedene Kreditoren:		
Schulgelder-Konto:		
Für Schulgelder pro 1906/07 K 1590.—		
Kammermusik-Konto:		
Für Abonnements pro 1906/07 » 338.—		
	1928	—
» Gesellschaftsfonds (Kapital-Konto):		
Stand am 30. September 1905 K 108063·09		
Zunahme pro 1905/06 » 5876·13		
Stand am 30. September 1906	113939	22
	205785	99

Geprüft und richtig befunden:

Karl Laiblin m. p.

Dr. Franz Vok m. p.

Soll (Ausgaben)

Gewinn- und

	K	h
An Gehalte-Konto	11960	83
» Remunerationen- und Überstunden-Konto	2763	—
» Orchesterauslagen-Konto	1990	67
» Steuern- und Gebühren-Konto	1097	74
» Buchdrucker- und Buchbinderkosten-Konto	571	96
» Hauserhaltungskosten-Konto	1857	26
» Beleuchtungskosten-Konto	996	44
» Beheizungskosten-Konto	1007	61
» Instrumentenreparatur-Konto	436	48
» Mobilarreparatur-Konto	65	10
» Hypothekenzinsen-Konto	450	—
» Künstlerhonorar-Konto	790	—
» Konto für außerordentliche Veranstaltungen	242	17
» Konto für Widmungen der Gesellschaft	450	—
» Assekuranz-Konto	67	81
» Krankenversicherung des Dieners	26	40
» Effekten-Konto (Kursverlust)	111	95
» Verwaltungskosten-Konto	1813	55
	26698	97
Abschreibungen:		
An Mobilar-Konto K 246.73		
» Vereinshaus-Konto » 1000.—	1246	73
» Saldo als Vermögenszunahme	5876	13
	33821	83

Laibach, am 30. September 1906.

Der Gesellschafts-Direktor:

Der Zahlmeister:

Josef Hauffen m. p.

E. Randhartinger m. p.

Vermögensnachweis

Aktiva

vom 30. Sep-

	K	h
An Barvorrat	266	55
» Effekten (nach dem Kurse vom 30. September 1906):		
fl. 1000 August-Rente à 100.— K 2000.—		
» 400 3% Lospfandbriefe I. Em. à 279.— » 1116.—		
3 Gewinnscheine z. 3% Lspfb. I. Em. à 46.— » 138.—		
fl. 400 1860-Lose à 214.— » 1712.—		
» 150 1864-Lose » 275.— » 825.—		
» 100 Donauregulierungslos » 259.—		
2 Innsbrucker Lose à 78.— » 156.—		
5 österr. Kreuzlose » 48.— » 240.—		
	6446	—
» Interessen (laufende Zinsen)	69	74
» Sparkasse-Einlagen		
Büchel Nr. 178757 K 137.43		
» » 220147 » 5436.10		
» » 287422 » 20208.14		
	25781	67
» Instrumente	2230	—
» Musikalien	4839	06
» Mobilar	4686	—
» Vereinshaus	80000	—
» k. k. Postsparkasse-Guthaben	200	85
» verschiedene Guthabungen	600	80
	125120	67

Laibach, am 30. September 1906.

Josef Hauffen m. p.

Einnahmen.

Lehrer-

	K	h
An Spende der Krainischen Sparkasse	10000	—
» » des Herrn Albert Samassa	500	—
» » der Firma L. C. Luckmann anlässlich des Todes ihres Senior-Chefs Herrn Josef Luckmann	200	—
» Dotation der Gesellschaft pro 1905/06	200	—
» Zinsen von Sparkasse-Einlagen 1905/06	2320	05
» Leopoldine Gregorizh-Stiftung pro 1905	1119	86
» » Zinsen von Sparkasse- Einlage 1905/06	209	64
» Stand am 30. September 1905	57794	83
	72344	38

Laibach, am 30. September 1906.

Josef Hauffen m. p.

Vermögensnachweis des Musik- (Schul)fonds

vom 30. September 1906.

	K	h	K	h
Stand am 30. September 1905	3812	05		
Hievon ab Kursverlust v. 30. September 1906	51	60		
Stand am 30. September 1906	3760	45		
Wert der Obligationen nach dem Kurse vom 30. September 1906:				
fl. 1250.— August-Rente à 100.—	.	.	2500	—
K 400.— Mai-Rente » 98·85	.	.	395	40
fl. 300.— 4 $\frac{1}{2}$ % krain. Landes- anlehen » 99·75	.	.	598	50
K 300.— 3 $\frac{1}{2}$ % österr. Investi- tionsrente » 88·85	.	.	266	55
	3760	45	3760	45

Josef Hauffen m. p. E. Randhartinger m. p.

Kammermusikfonds.

	K	h	K	h
Stand am 30. September 1905	1742	73		
Einnahmen pro 1905/06:				
Spende des Herrn Max Samassa	100	—		
» der Kammermusikvereinigung	50	—		
Zinsen der Sparkasseeinlagen pro 1905/06	72	56		
Stand am 30. September 1906	1965	29		
Einlagebuch der Krain. Sparkasse Nr. 112033	.	.	1965	29
	1965	29	1965	29

Josef Hauffen m. p. E. Randhartinger m. p.



